

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky

Diplomová práce

na téma

**Phraseologismen in der deutschen Literatur des 20. Jh.
und ihre Übersetzung ins Tschechische
(Günter Grass: Die Blechtrommel)**

**Prhaseologisms in the German literature of 20 th century
and their translation into Czech
(Günter Grass: Die Blechtrommel)**

Jméno diplomantky: Helena Bednářová

Vedoucí diplomové práce: Mgr. Hana Jílková, Ph.D.

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci na téma *Phraseologismen in der deutschen Literatur des 20. Jh. Und ihre Übersetzung ins Tschechische (Günter Grass: Die Blechtrommel)* vypracovala samostatně a použila pouze literatury, kterou cituji a uvádím v příložené bibliografii.

V Českých Budějovicích, 17. 4. 2007

.....

Chtěla bych poděkovat paní Mgr. Haně Jílkové Ph.D za odborné vedení mé diplomové práce, cenné připomínky a ochotu, se kterou mi vycházela vstříc a pomáhala při jejím zpracování.

Anotace

Předmětem této diplomové práce je vyhledávání frazeologismů v románu Günтера Grasse „Plechový bubínek“, jejich srovnání s českým překladem a následné roztřídění do jednotlivých skupin dle vzájemné shody. Diplomová práce je rozdělena na dvě části. Část teoretická si klade za cíl přiblížit frazeologii jako jazykovědnou disciplínu, obsahuje charakteristiku frazeologismů a jejich klasifikaci. Praktická část je věnována frazeologismům vyhledaným v uvedeném díle, jejich analýze a vlastnímu rozdělení do pěti skupin podle vzájemné shody mezi německým originálem a českým překladem. Práce je zakončena shrnutím zjištěných výsledků a zhodnocením překladu.

Annotation

The subject of this thesis is a search for phraseologisms in novel „Plechový bubínek“ written by Günter Grass and its comparison with Czech translation followed by reselection into separate groups according to their correspondence. The thesis is divided into two parts. The theoretical part aims to present phraseology is a linguistic science contains the characteristic of phraseologisms and its qualification. The practical part deals with phraseologisms found in above mentioned novel, its analyses and division into five groups according to their correspondence between German original and Czech translation. The final part is a summary of researched results and evaluation of the translation.

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Zur Einführung in die Phraseologie	11
2.1. Historische Entwicklung der Phraseologie	13
2.2. Terminologie	13
3. Merkmale der Phraseologismen	14
3.1. Idiomatizität	15
3.1.1. <i>Grade der Idiomatizität</i>	15
3.2. Festigkeit (Stabilität) und Variabilität	16
3.2.1. <i>Landschaftlich-territoriale Dubletten der Sprache</i>	18
3.2.2. <i>Unikale Komponenten</i>	18
3.2.3. <i>Syntaktische Anomalie</i>	19
3.3. Polylexikalität	20
3.4. Lexikalisierung	21
3.5. Reproduzierbarkeit	21
4. Die innere Struktur von Phraseologismen	22
5. Klassifikation von Phraseologismen	24
5.1. Morphologisch – syntaktische Klassifikation	24
5.1.1. <i>Substantivische Phraseologismen</i>	25
5.1.2. <i>Adjektivische Phraseologismen</i>	25
5.1.3. <i>Adverbiale Phraseologismen</i>	25
5.1.4. <i>Verbale Phraseologismen</i>	26
5.2. Klassifikation der Phraseologismen nach Harald Burger	26
5.2.1. Syntaktische Klassifikation	27
5.2.2. Semantische Klassifikation	28
5.2.2.1. <i>Endosememische Klasse</i>	28
5.2.2.2. <i>Exosememische Klasse</i>	28
5.2.2.3. <i>Endo – exosememische Klasse</i>	29
5.2.3. Struktur – semantische Mischklassifikation	29
5.2.3.1. <i>Phraseologische Ganzheiten</i>	30
5.2.3.2. <i>Phraseologische Verbindungen</i>	30
5.2.3.3. <i>Modellbildungen</i>	30
5.2.3.4. <i>Phraseologische Vergleiche</i>	31
5.2.3.5. <i>Streckformen des Verbs</i>	31
5.2.3.6. <i>Zwillingsformeln</i>	32
5.2.3.7. <i>Phraseologische Termini</i>	33
5.2.3.8. <i>Feste Phrasen</i>	33

5.2.3.9. <i>Sprichwörter und Gemeinplätze</i>	33
5.2.4. Pragmatische Klassifikation	34
6. Praktischer Teil	35
6.1. Phraseologismen, die mit den tschechischen Äquivalenten völlig übereinstimmen	35
6.2. Phraseologismen, die mit den tschechischen Äquivalenten teilweise übereinstimmen	53
6.3. Phraseologismen, mit denen das tschechische Äquivalent nur inhaltlich übereinstimmt	65
6.4. Phraseologismen, die ins Tschechische nichtphraseologisch übersetzt wurden	71
6.5. Phraseologismen, die im Original als nichtphraseologische Wendungen auftreten	78
7. Bemerkungen zu der Übersetzung	89
Resumé	90
Abkürzungsliste	96
Literaturverzeichnis	97
Anlagen	99

1. Einleitung

Die Diplomarbeit, die Sie gerade in den Händen halten, sollte zur Problematik der Phraseologismen beitragen. Diese interessanten sprachlichen Erscheinungen fallen unter den Bereich der Phraseologie, bereichern jede Sprache und beweisen ihre Lebendigkeit und Entwicklungstendenz, denn die Anzahl der festen Wortverbindungen wächst ständig. Eine grundlegende Position nehmen diese Wendungen auf dem Feld der Umgangssprache ein, sie sind dank ihrer Bildhaftigkeit und Klarheit der Äußerung sehr beliebt und werden nicht nur in der Alltagssprache, sondern auch in der schriftlichen Form und Literatur häufig verwendet. Die festen Wortverbindungen, die zum Gegenstand der vorliegenden Arbeit werden, werden vom Gesichtspunkt der kontrastiven Phraseologie analysiert. Diese zwischensprachige Konfrontation gibt uns Informationen über das Verhältnis der deutschen und tschechischen Phraseologismen.

In meiner Arbeit bemühe ich mich vor allem um die praktische Präsentation von ausgewählten festen Wortverbindungen, die auf theoretischer Grundlage bearbeitet wird. Die angeführten deutschen Phraseologismen sollten mit ihren tschechischen Gegenstücken konfrontiert werden, je nach dem Maß der Übereinstimmung in verschiedene Kategorien eingeteilt werden und vom Standpunkt der kontrastiven Linguistik kommentiert werden. Nachdruck wird auf die Bedeutung, die Eigenschaften, die Verwandtschaft und die Variabilität der Phraseologismen gelegt.

Als Grundlage dient das Werk von Günther Grass, und zwar der Roman „Die Blechtrommel“ und seine Übersetzung ins Tschechische „Plechový bubínek“ von Vladimír Kafka. Die Sprache von diesem ausgezeichneten Erzähler ist ein sehr geeignetes Arbeitsmaterial, weil sie viele Phraseologien enthält. Die Phraseologismen werden im Rahmen des zweiten Teiles des Buches ausgewählt. Der erste Teil des Romans wurde in der Diplomarbeit *Phraseologismen in der deutschen Literatur des 20. Jh. und ihre Übersetzung ins Tschechische (Günter Grass: Die Blechtrommel)* von Ludmila Havránková im Jahre 2000 bearbeitet. Der zweite Teil wird in 18 Kapitel eingeteilt und aus der Anzahl der ausgesuchten Phraseologismen werden vor allem die sprachlich interessanten Beispiele kommentiert.

Die vorliegende Diplomarbeit besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält die theoretische Konzeption der linguistischen Disziplin Phraseologie, ihre Charakteristik und Einreihung dieses Begriffes im Rahmen der Sprachwissenschaft und hat vor, ihre Bestandteile zu definieren und zu beschreiben. Im theoretischen Teil versuche ich die Klassifikation von Phraseologismen Ihnen näher zu bringen. Ich gehe vor allem von zwei wichtigen

theoretischen Grundlagen aus, einerseits von der Arbeit von Wolfgang Fleischer „*Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*“ andererseits von dem „*Handbuch der Phraseologie*“ von Harald Burger.

Der zweite Teil wird praktisch aufgefasst. Einzelne Phraseologismen werden übersetzt, erklärt, kommentiert und nach dem Grad der Übereinstimmung in eine von fünf Gruppen eingegliedert.

Günter Grass

Günter Grass wurde am 16. Oktober 1927 als Günter Graß in einem Danziger Vorort geboren. Er stammt aus einer Kaufmannsfamilie. Im Zweiten Weltkrieg ging er 1944 zur Waffen-SS, was er bis zum Jahre 2006 verschwieg. Nach dem Krieg verbrachte er ein Jahr in amerikanischer Gefangenschaft.

Nach seiner Steinmetzlehre studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf Graphik und Bildhauerei. Ab 1953 studierte er an der Hochschule für bildende Künste in Berlin. Im Jahre 1955 begann er schriftstellerisch tätig zu werden. Er stellte aber auch Plastiken und Graphiken aus. Bis 1958 entstanden vor allem Kurzprosa, Gedichte und Theaterstücke, die Grass dem poetischen oder absurden Theater zuordnet. In einer sehr bildlichen Sprache ist auch der Roman *Die Blechtrommel* geschrieben, der später verfilmt wurde. Für den Roman erhielt er 1958 den Preis der Gruppe 47, deren Mitglied er seit 1957 war. In diesem Roman hat er historische Ereignisse des Zweiten Weltkrieges mit seiner grotesken Bildsprache geschildert. Er schrieb so gegen dem Mainstream seiner Zeitgenossen, die dieses Thema tabuisiert haben. Das wurde oft von der jüngeren Generation verurteilt. Er gewann damit nach dem Krieg als einer der ersten deutschen Schriftstellern Anerkennung in der Welt. 1966 reiste er u.a. auch in die ČSSR. Für sein Lebenswerk erhielt Grass 1999 den Nobelpreis für Literatur.

Erzählendes Werk:

Danziger Trilogie:

Die Blechtrommel (1959), Katz und Maus (1961), Hundejahre (1963)

Örtlich betäubt

Aus dem Tagebuch einer Schnecke

Der Butt

Das Treffen in Telgte

Kopfgeburten oder Die Deutschen sterben aus

Die Rättin

Unkenrufe

Ein weites Feld

Mein Jahrhundert

Im Krebsgang

Letzte Tänze

Beim Häuten der Zwiebel (2006)

Dramen:

Hochwasser. Ein Stück in zwei Akten.

Die bösen Köche. Ein Drama.

Onkel, Onkel. Ein Spiel in vier Akten.

"Noch zehn Minuten bis Buffalo.

Zweiunddreißig Zähne.

Die Plebejer proben den Aufstand. Ein deutsches Trauerspiel.

Lyrik:

Die Vorzüge der Windhühner. Gedichte, Prosa und Zeichnungen.

Gleisdreieck

Ausgefragt

Lyrische Beute

2. Zur Einführung in die Phraseologie

Phraseologie ist eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit Studium und Beschreibung von den festen Wortverbindungen beschäftigt.

Neben den *festen Wortverbindungen* unterscheidet man noch zwei Arten der Wortverbindungen und zwar *unfeste bzw. freie Wortverbindungen* und *sinnlose Wortverbindungen*. Bei den freien Wortverbindungen stellt die Gesamtbedeutung einzelner Wörter eine Summe von den freien Bedeutungen dar, deshalb handelt es sich noch um keine Phraseologismen (z.B. *der blaue Himmel, ein saurer Apfel*). Die Gruppe der sinnlosen Wortverbindungen liegt an der Grenze der phraseologischen Erscheinungen, denn die Gesamtbedeutung ist nicht die Summe der Einzelbedeutungen und die Wortverbindungen weisen eine spezielle Bedeutung auf (z.B. *die saure (konservierte) Gurke, das Rote Meer*). Die festen Wortverbindungen werden in verschiedene Typen eingeteilt. Ihre syntaktische und semantische Struktur können unterschiedlich sein.

Bsp.: *Ei des Kolumbus* (eine überraschend einfache Lösung)

in Hülle und Fülle (sehr viel, im Übermaß)

Hab und Gut (Besitz)

Das ist ein dicker Hund. (unglaublich sein)

Trübsal blasen (traurig sein)

„Die Bereicherung des Wortschatzes einer Sprache erfolgt nicht nur durch die Bildung neuer Wörter (Neologismen), durch Entlehnung aus fremden Sprachen und den sg. Bedeutungswandel in Bezug auf Einzelwörter, sondern auch dadurch, dass freie syntaktische Wortverbindungen, Wortgruppen, in speziellen Bedeutungen „fest“ und damit zum Bestandteilen des Wortschatzes werden können.“¹

Die Phraseologismen sind feste syntaktische Wortverbindungen, deren Bedeutung überhaupt nicht oder nur teilweise aus den Bedeutungen einzelner Lexeme folgt, sondern übertragen ist. Die Bedeutung der einzelnen Wörter korrespondiert nicht mit der Bedeutung des Ganzen. Bei der Verbindung von Wörtern müssen die Regeln der grammatischen und semantischen Kongruenz beachtet werden und wenn bestimmte Wörter häufig miteinander verbunden werden, kann eine neue Gesamtbedeutung der Wortverbindung entstehen. Es

¹ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 7

kommt dann zur Idiomatisierung oder Phraseologisierung. Phraseologismen sind in der deutschen Sprache sehr beliebt und werden häufig benutzt. Die Verwendung von Phraseologismen ist aber oft begrenzt, manche von ihnen haben einen umgangssprachlichen Charakter oder sie eignen sich nicht für jede Kommunikationssituation.

„Ihre Gesamtbedeutung, die Bedeutung, die sie als lexikalisierte Einheit haben, entspricht nicht der Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter, aus denen sie bestehen. Die phraseologische Bedeutung ist verglichen mit der wörtlichen Bedeutung der Wortverbindung ein entweder spezielles oder anderes und neues Ganzes.“²

Bsp.: *jemandem den Kopf waschen*
unter dem Pantoffel stehen

„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist.

Die beiden Kriterien stehen in einem einseitigen Bedingungsverhältnis: wenn (1) zutrifft, dann auch (2), aber nicht umgekehrt.“³

Damit wir eine Wortverbindung als Phraseologismus bezeichnen können, müssen drei Bedingungen erfüllt werden (Gak):

1. die Mehrgliedrigkeit
2. die übertragene Bedeutung
3. die Festigkeit in der Verwendung

In dieser Formulierung werden vor allem semantische, nicht aber morphosyntaktische Kriterien berücksichtigt.

² Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 3

³ Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 1

2.1. Historische Entwicklung der Phraseologie:

Die Phraseologie ist eine junge wissenschaftliche Teildisziplin. Mit der Erforschung haben die russischen Linguisten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angefangen. Sie haben den Grundstein für die Theorie der Phraseologie gelegt. Einen großen Anteil an der Entwicklung dieser linguistischen Disziplin hat Charles Bally mit seinem 1909 erschienenen „*Traité de stylistique française*“ gehabt. Er hebt vor allem die semantische Besonderheit der Phraseologismen hervor. Von großer Bedeutung war der Beitrag von Viktor Vinogradov. Seine Klassifikation, die von den Kriterien der Gegenstandsbestimmung ausgeht, wurde lange Zeit verwendet.

Die deutsche Sprachwissenschaft zählt die Phraseologie zur Lexikologie. Erst in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts kam es zu einer Intensivierung der Forschung. Die erste Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie legte der sowjetische Sprachwissenschaftler Černyševa vor. Als das Hauptmerkmal der Phraseologizität wurde die Reproduzierbarkeit der Phraseologismen als Folge singulärer Verknüpfung der Komponenten betrachtet. Zu den wichtigsten deutschen Linguisten gehören Harald Burger, Wolfgang Fleischer, R. Klappenbach usw.

Die Klassifikation der Phraseologismen scheint besonders kompliziert zu sein. Viele Wissenschaftler haben mit einer eigenen Konzeption der Klassifikation nach verschiedenen Kriterien beigetragen und haben oft versucht, durch Einführung von neuen Termini eine Ordnung zu schaffen (E. Agricola, I.I.Černyševa, U.Fix, A.Rothkegel). Das scheint manchmal kontraproduktiv, denn infolgedessen steigt die Vielfältigkeit der phraseologischen Terminologie.

2.2. Terminologie

Die festen Wortverbindungen können wegen der terminologischen Vielfältigkeit mit verschiedenen Ausdrücken bezeichnet werden. Ausdrücke wie *Phraseologie*, *Phraseologismus* gehen auf das griechisch-lateinische Wort *phrasis* zurück, das den *rednerischen Ausdruck* benennt. Die selbe Bedeutung *des rednerischen Ausdruckes, der Redewendung*, aber dazu noch die Bedeutungsvariante *der nichtssagenden, inhaltsleeren Redensart* hat auch das im 17. Jh. aus dem Französischen entlehnte *Phrase*. In alten Fremdwörterbüchern wird das Wort *Phraseologismus* nur als *inhaltsleere Schönrederei*

aufgeführt, später gewann dieser Ausdruck die heutige Bedeutung *der festen Wortverbindung, Redewendung*. Der Terminus *Phraseologie* bezeichnet nicht nur die sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt, sondern auch den Bestand von Phraseologismen einer bestimmten Sprache.

Auf Grunde des griechischen Terminus *idioma*, der Eigentümlichkeit, Besonderheit bezeichnet, entstanden Termini wie *Idiom, Idiomatik, Idiomatismus*. *Idiom* finden wir im Deutschen seit Ende des 17. Jhs. als *eigentümliche Mundart* verzeichnet.

„Der Ausdruck *Idiomatizität* als Bezeichnung für eine bestimmte Eigenschaft eines Teiles der festen Wendungen ist im Deutschen vermutlich erst in den fünfziger Jahren in Anlehnung an russ. *idiomatičnost* und engl. *idiomaticity* aufgetaucht (Pilz, 1978, 772ff.).“⁴

Am häufigsten werden Ausdrücke wie *der Phraseologismus, feste Wortverbindung/Wortgruppe, die Redewendung, das Idiom, das Phrasem, das Phraseolexem und festes Syntagma* verwendet.

3. Merkmale der Phraseologismen:

„Nicht nur versucht man mit den betreffenden Termini einzelne Phraseologismen bzw. Gruppen von Phraseologismen zu unterscheiden und zu charakterisieren, die Merkmale dienen überhaupt der Abgrenzung der Phraseologie einer Sprache von ihren anderen Ebenen und Subsystemen.“⁵

Diese in der Phraseologieforschung definierten Merkmale erlauben einen Phraseologismus zu definieren, im Text zu erkennen und die Phraseologie als eigene sprachwissenschaftliche Disziplin vom Studium der Lexik und Syntax abzugrenzen.

- **Idiomatizität**
- **Festigkeit/Stabilität und Variabilität**
- **Polylexikalität**
- **Lexikalisierung**
- **Reproduzierbarkeit**

⁴ Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig 1982, S. 9

⁵ Burger, Harald: *Handbuch der Phraseologie*, Berlin 1982, S.

Noch andere Merkmale sind zu erwähnen: **Bildhaftigkeit, Expressivität, Reproduziertheit, Metaphorisiertheit (Metonymisiertheit), semantische Transformiertheit (Desemantisierung), Nicht-Modellierbarkeit usw.**

3.1. Idiomatizität

Die Gesamtbedeutung des Satzes bildet nicht die Summe der Einzelbedeutungen, sondern eine semantische Transformation, die eine neue Bedeutung der phraseologischen (idiomatischen) Wortverbindung prägt. Die Gesamtbedeutung ist übertragen. Es geht um „...ein „irreguläres“ Verhältnis zwischen der Bedeutung der Wortkomponenten und der Bedeutung des ganzen Satzes.“⁶

Bsp: *Das ist ein alter Hund.* X *Das ist ein dicker Hund.* (Das ist unerhört, unglaublich.)

sein Herz auf der Zunge tragen (nichts für sich behalten können)

hohes Tier (hochgestellte Persönlichkeit)

das Auge des Gesetzes (Polizei)

auf die Nerven gehen (jn. wütend machen)

Die phraseologische Wortverbindung wird nicht wörtlich, sondern nach der Maß von Idiomatizität in dem übertragenen Sinne verstanden.

Nach der Fassbarkeit und Verständlichkeit der Phraseologismen unterscheiden wir bestimmte Grade der Idiomatizität.

3.1.1. Grade der Idiomatizität

a) vollidiomatische Phraseme

Die Einzelwörter behalten ihre wörtliche Bedeutung nicht mehr und die übertragene Bedeutung der bestimmten Wortverbindung ist nicht erkennbar. Sie sind undurchschaubar und oft tauchen hier unikale Komponenten auf.

⁶ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 35

Kohldampf schieben (ständig Hunger haben)

es ist alles in Butter (es ist alles in Ordnung)

unter aller Sau (unbeschreiblich schlecht)

b) teilidiomatische Phraseme

Die Einzelwörter behalten teilweise ihre freie, wörtliche Bedeutung, d. h. mindestens eine Komponente der festen Verbindung ist wörtlich zu verstehen. Sie sind durchschaubar.

das Bett hüten (krank zu Bett liegen) – být přivázán k posteli

Blut und Wasser schwitzen (sehr schwitzen) – potit krev

c) nichtidiomatische Phraseme

Diese Wortverbindungen weisen keine Idiomatizität auf, trotzdem unterscheiden sie sich von den freien Wortverbindungen, weil z.B. die Reihenfolge von den Komponenten fest ist. Die Beispiele *sich die Zähne putzen* oder *belegtes Brötchen* bilden zwar eine feste Wortverbindung, trotzdem aber kein Zeichen der Idiomatizität tragen. Dass es sich um einen Phraseologismus handelt, bestätigen andere Eigenschaften, wie Festigkeit, Polylexikalität und Reproduzierbarkeit.

Bsp: *Tag und Nacht*

offenes Feuer

3.2. Festigkeit (Stabilität) und Variabilität

„Die Festigkeit der phraseologischen Einheit ist ihre Stabilität (oder die Gesamtheit ihrer konstanten Teile) auf den verschiedenen Ebenen der sprachlichen Struktur.“ (Kunin 1964, S. 16)⁷

⁷ Burger Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 63

Der Austausch der phraseologischen Komponenten ist mehr als in einer freien syntaktischen Wortverbindung begrenzt oder überhaupt nicht möglich. Dieses Merkmal nennt man *lexikalisch-semantische Stabilität*.⁸ Die Kombination einzelner lexikalischen Komponenten ist für die Gesamtbedeutung des Phrasems wichtig, sonst droht es, dass die phraseologische Bedeutung verloren geht.

In der „Variationsmethode“ gibt V.L. Archangelskij vier sprachliche Ebenen: die lexikalische, semantische, syntaktische und morphologische als Kriterium der Stabilität an. „Die Phraseologismen sind „autonome Strukturen“, gebildet durch stabile Elemente der genannten vier Ebenen. Dadurch ergäbe sich eine besondere „phraseologische Ebene“, die die Hierarchie der sprachlichen Einheiten abschließt.“⁹

Festigkeit und Variabilität sind komplementäre Kategorien innerhalb der Phraseologie (vgl. Telija, 1981), die gegenüberliegende Pole darstellen und in einem gegenseitigen Verhältnis stehen. Die „streng festen“ Phraseologismen bilden nur eine geringe Gruppe der festen Wortverbindungen. Sie enthalten oft archaische Elemente (*klipp und klar*) und hochidiomatische Phraseologismen (*ins Gras beißen*). Desto größer ist die Gruppe der Phraseologismen, die mehr oder weniger variabel sind.

Viele der Phraseologismen haben einen „harten Kern“ und eine „weiche Peripherie“ (vgl. Burger, 1982). Der Kern wird durch stärker fixierte Elemente gebildet.

a) Varianten

Es handelt sich um Abwandlungen eines Phraseologismus, die synonym sind oder kleine Bedeutungsnuancen aufweisen.

diese Rolle ist mir auf den Leib geschneidert/ geschnitten/ zugeschnitten

jemanden auf den Arm / auf die Schippe nehmen

bis an / über den Hals in Schulden stecken

b) Modifikationen

Abwandlungen einer festen Wortverbindung, die nicht unter die Varianten fallen, nennt man „Modifikationen“. Die Abgrenzung von Variante und Modifikation ist oft umstritten.

Wir unterscheiden verschiedene Modifikationstypen, wie z.B. lexikalische Substitution (*sage und sende [statt: schreibe]*), Hinzufügung eines Adjektivs (*sich aufs politische*

⁸ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 41

⁹ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 13

Glätteis begeben), Determinativkomposition (*einen Strich durch Wahlrechnungen machen*), Hinzufügung eines Genitivattributs (*Die Träume einer nationalen Entspannung...*), Abtrennung (*das Ohr, über das er mich gehauen hat*), Verkürzungen (*Wasser auf die Mühle der IRA*), Koordinierung (*Er hat ein Auge auf Emma und die Flinte ins Korn geworfen*), Wechsel Affirmation – Negation (*diesem geschenkten Gaul sehr genau ins Maul zu schauen*) usw.

3.2.1. Landschaftlich-territoriale Dubletten der Sprache:

Bsp.: Die Verbindung „*den Rahm abschöpfen*“ (sich das Beste nehmen) ist landschaftlich nicht begrenzt und man kann den Ausdruck Rahm durch Sahne ersetzen: „*die Sahne abschöpfen*“. (Während die eigenen Ausdrücke Rahm/Sahne je nach Sprachgebiet verwendet werden.)

Weitere Aspekte der phraseologischen Stabilität:

- unikale Komponenten
- syntaktische und morphologisch - flexivische Anomalien
- die Stabilität nichtidiomatischer Komponenten

3.2.2. Unikale Komponenten:

„Wörter, deren Formativ außerhalb des Phraseologismus überhaupt nicht vorkommt.“¹⁰ Es handelt sich um Komponenten, die archaisch oder sinnlos klingen und in der Sprache nicht mehr benutzt werden. Auch eine Reihe von Fremdwörtern gehört zu den unikaligen Komponenten. (Bsp. *ganz down sein, ad absurdum führen, va banque spielen*)

Ihre Verwendung hängt nur mit dem konkreten Phraseologismus zusammen. Es geht um Substantive, Adjektive, Adverbien und Verben:

Bsp.: *etw. auf dem Kien haben* (in seinem Fach gut Bescheid wissen)

mit jmdm. auf dem Kriegsfuß leben (mit jmdm. in ständiger Spannung leben)

jmdm. den Laufpass geben (jmdn. wegschicken)

den Drehwurm bekommen/kriegen/haben (verrückt sein)

jmdn. dingfest machen (jmdn. verhaften)

¹⁰ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 42

frank und frei (ganz offen, geradeheraus)
die Stirn/Augenbrauen runzeln (zusammenziehen)
alles was da krecht und fleucht (kriecht und fliegt)

Die Abgrenzung von den Phraseologismen mit unikalener Komponente

Eine Komponente kann unikal werden:

- 1) wenn sie im freien Gebrauch veraltet (Bsp.: aufpassen wie ein *Schießhund* ... z.B. ein Pförtner in der Studentensprache)
- 2) wenn sie als freies Einzelexem in engem fachsprachlichen Gebrauch vorkommt (schimpfen wie ein *Rohrspatz* ... Rohrdommel)
- 3) wenn es um Polysemie eines Wortes geht (*mit Kind und Kegel* ... mit der gesamten Familie, *jmdm. etwas zur Schur tun*...zu seinem Verdruss tun)

3.2.3. Syntaktische Anomalie

„Syntaktische Anomalien zeigen sich einerseits in der syntaktischen Verbindung der Komponenten eines Phraseologismus und andererseits in Beschränkungen der Transformation, der transformationellen Defektivität.“ Sie stellen ein Indiz für die Stabilität dar.

- 1) Anomalie in der syntaktischen Struktur der Komponenten

- a) Die unflektierten Formen

auf gut Glück (ohne Garantie eines günstigen Erfolgs)
um gut Wetter bitten (um gnädige Stimmung bitten)
frei Haus (Transport bis zum Haus ohne zusätzliche Kosten)

- b) Konstruktionen mit Genitiv

guter Hoffnung sein (schwanger)

guter Dinge sein (gutgelaunt)

schweren Herzens (ungern)

c) Voranstellung des attributiven Genitivs

auf des Messers Schneide stehen (kurz vor der Entscheidung)

des Pudels Kern (das Wichtigste der Sache)

in (des) Teufels Küche kommen (in größten Schwierigkeiten kommen)

d) Anomalien im Artikelgebrauch

Schlange stehen (in einer Reihe hintereinander stehen)

sich etwas zu Herzen nehmen (sich etwas vornehmen)

e) Anomalien im Gebrauch von Präpositionen

jmd./ etwas ist nicht (so ganz) ohne (etwas, jmd. ist beachtlich, macht einige

Schwierigkeiten, ist schwieriger, als man dachte)

2) Transformationelle Defektivität

Es handelt sich um bestimmte Restriktionen (Beschränkungen) der Transformation, Expansion und Reduktion von Phraseologismen.

a) Passivtransformation

b) Relativsatz-Transformation

c) Expansion durch Attribute

d) Nominalisierung

e) Fragesatz-Transformation

f) Reduktionen von Phraseologismen

3.3. Polylexikalität

Eine der Bedingungen, die Phraseologismen bestimmen, ist die Mehrgliedrigkeit. Die meisten Phraseologismen bestehen aus zwei oder mehreren Einzelexemen. Die obere Grenze der Komponenten ist nicht festgelegt, bestimmende ist nicht die lexikalische,

sondern die syntaktische Ebene. Die obere Grenze bildet der Satz. Ein zutreffendes Beispiel stellen Sprichwörter dar.

Bsp. *Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.*

Hunger ist der beste Koch.

3.4. Lexikalisierung

Mittels der Lexikalisierung wird ein Phraseologismus auf die Ebene des Wortes gestellt. Phraseologismen werden zu einer Wortgruppe. Die Lexikalisierung ist ein Ausdruck für die Speicherung der Phraseologismen im Lexikon. Die gespeicherten Wortverbindungen werden als lexikalische Einheiten betrachtet. Darum werden die Phraseme auch als Wortgruppenlexeme (Paralexeme) bezeichnet. „Die Lexikalisierung der syntaktischen Konstruktion bedeutet, dass sie nicht mehr nach einem syntaktischen Strukturmodell in der Äußerung „produziert“, sondern dass sie als „fertige“ lexikalische Einheit „reproduziert“ wird. ... Sie verhalten sich wie die kleinsten selbstständigen, potentiell isolierbaren Bedeutungsträger der Sprache, die Wörter.(Schmidt 1967, 70)“¹¹

3.5. Reproduzierbarkeit

„Am ausführlichsten wird der Begriff der Reproduzierbarkeit bei Rojzenzon (1973, S.101 ff.) diskutiert. Nach ihm gehören alle festen Wortkomplexe zur Sprache (langue), d.h. sie existieren im Bewußtsein des Sprachträgers als fertige Einheiten im Gesamtbestand der festen Wortkomplexe einer Sprache.“¹²

Die Reproduzierbarkeit in der Kommunikation ist für die Charakteristik eines Phraseologismus und für die Zuordnung einer Wortverbindung in diese Gruppe auch wichtig. Häufig werden auch Sprichwörter, Satzteile oder auch manche Sätze (keine festen Einheiten), die nicht zu den richtigen Phraseologismen gezählt werden, reproduziert.

¹¹ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 67

¹² Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 62

4. Die innere Struktur von Phraseologismen:

Die phraseologische Wortverbindung enthält feste Bestandteile, die in zwei Gruppen eingeteilt werden:

1. Basiselemente (Autosemantika): Substantive, Adjektive, Adverbien, Numeralia und Verben
2. Verknüpfungselemente (Synsemantika): Pronomen, Präposition, Artikel, Konjunktion

Jeder Phraseologismus beinhaltet mindestens ein Basiselement, am häufigsten kommen zwei oder drei Basiselemente in der festen Wortverbindung vor.

Zahl der Basiselemente	Beispiele	Vorkommen
1	Auf Anhieb (sofort, auf ersten Versuch) An Bord (auf einem Schiff/Flugzeug) Einen heben (Alkohol trinken) In sich gehen (bereuen)	Selten; präpositionale Substantivgruppen adverbial benutzt
2	Mit allem Drum und Dran (alles, was dazu gehört) Mit Sack und Pack (mit allem, was man besitzt) Baden gehen (erfolglos bleiben) Mit Ach und Krach (unter großen Schwierigkeiten)	Häufig; meistens substantivische + verbale Phraseologismen
3	Saubere Hände haben (anständig handeln) Mit einem Bein im Grabe stehen (dem Tod sehr nahe sein) Die Engel singen hören (starke Schmerzen empfinden)	Häufig; meistens verbale Phraseologismen
4	Das haut den stärksten Eskimo vom Schlitten (das ist unfassbar) Den Sack schlagen und den Esel meinen (jmdn. beschuldigen, der nicht der eigentliche Schuldige ist) Sein Herz in beide Hände nehmen (Mut zu etwas fassen)	selten

Die Basiskomponente, die in einer phraseologischen Wortverbindung in dem syntaktischen Sinn dominiert, wird als *Kernwort* genannt. Meistens handelt es sich um Verben und Substantiva, die innerhalb der verbalen und substantivischen Phraseologismen auftreten.

Bsp.: *die Augen in die Hand nehmen* (ganz genau hinsehen)

ein offenes Geheimnis (Substantiva werden durch Attribute spezifiziert.)

Das syntaktisch dominierende Kernwort muss mit der semantisch markanten Basiskomponente nicht übereinstimmen. Diese wird dann als *Stützwort* bezeichnet.

„Es sei die *sinnbildende Komponente*, die Komponente, die die freie Wortverbindung *phraseologisiert*; bei bestimmten Typen von Phraseologismen sei es das erste Wort, das als semantisches *Signal* der ganzen Wortgruppenkonstruktion diene. (Ožegov 1974, 200)“¹³

Bsp.: *große Augen machen* (erstaunt blicken)¹⁴

im Eimer sein (verdorben sein)

Schwein haben (Glück haben)

In der Rolle einer syntaktisch dominierenden Komponente können aber auch die Verknüpfungswörter auftauchen, vor allem die Präpositionen.

Bsp.: *ohne alle Umschweife* (geradeheraus)

durch die Bank (gänzlich, ohne Ausnahme)

¹³ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 90

¹⁴ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 90

5. Klassifikation der Phraseologismen

„Es fehlt den Phraseologismen ein eigenes System von Strukturtypen und Bildungselementen (Affixen), wie es die Wortbildung kennt, und da es sich um Wortgruppen oder Sätze handelt, sind die für Wörter anwendbaren Klassifikationskriterien nicht voll auf die Phraseologismen übertragbar. Das Erkenntnisinteresse ist hier infolge der ganz anderen Strukturen und konstitutiven Merkmale auch anders gerichtet. Es geht ja nicht um Klassifikationen irgendwelcher Art, sondern um solche, die es erlauben, eine Übersicht über das Phänomen zu schaffen, die Einblicke in das Wesen und die Funktion der Phraseologismen, ihre Eigenständigkeit und ihre Wechselbeziehungen zu anderen sprachlichen Einheiten vermitteln.“¹⁵

Die Klassifikation der Phraseologismen ist nicht einheitlich. Mit der zunehmenden Erforschung dieser linguistischen Disziplin wuchs die Anzahl von Klassifikationen.

E. Agricola konzentriert sich auf eine Klassifikation nach semantischen Kriterien, er unterscheidet „freie“, „lose“ und „feste“ Wortverbindungen. Černyševa berücksichtigt „alle wesentlichen Faktoren, die feste Wortkomplexe konstituieren“ (die grammatische Struktur, „Verknüpfungsart der Komponenten“, „Bedeutung als Resultat des Zusammenwirkens von Struktur und semantischer Transformation der Komponenten.“)

U. Fix betont die syntaktische Betrachtung der Phraseologismen, die semantische Betrachtung an sich reicht nicht. (vgl. Fleischer, 1982)

5.1. Morphologisch – syntaktische Klassifikation

Es ist eine Gruppierung nach der Funktion von phraseologischen Wortarten.

Der Phraseologismus übernimmt als Ganzes ähnlich wie das Wort eine syntaktische Rolle eines Satzgliedes. Er verfügt über die gleichen morphologisch-grammatischen Kategorien, wird also konjugiert oder dekliniert. Sie unterwerfen sich (als Verb) der Valenz und der semantischen Kongruenz im Satz.

Wir unterscheiden die folgenden Klassen von Phraseologismen:

1. substantivische

¹⁵ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 119

2. adjektivische
3. adverbiale
4. verbale

Zu der morphologisch-syntaktischen Klassifikation werden auch die präpositionalen (*an Hand – s pomocí*), pronominalen (*dies und das – všechno možné*) und interjektionalen Phraseologismen (*bis dann – zatím*) gezählt.

5.1.1. Substantivische Phraseologismen

Ihre Struktur besteht aus einem „Kernwort“ (einem Substantiv) und einem Attribut. Diese Substantive können mit anderen Wortarten verbunden werden (mit Adjektiven, Substantiven im Genitiv, präpositionalen Attributen...). Zu diesen Kombinationen werden auch die Wortpaare in substantivischer Funktion gezählt.

kalte Dusche

offenes Geheimnis

die treibende Kraft

geschlossene Gesellschaft

Kaffee verkehrt

das Auge des Gesetzes

5.1.2. Adjektivische Phraseologismen

Die Adjektive bilden sehr oft die substantivischen Phraseologismen, die Grenze zwischen diesen zwei Kategorien ist umstritten. Ein adjektivischer Phraseologismus muss sowohl als Prädikativum beim Verb als auch als attributive Voranstellung beim Substantiv verwendbar sein. Zu dieser Gruppe zählt man auch adjektivische Wortpaare.

gut gepolstert sein

ein frisch gebackener Ehemann

fix und fertig

5.1.3. Adverbiale Phraseologismen

Im Unterschied zu den adjektivischen, sind die adverbialen Phraseologismen reich entwickelt. Sie bestehen nicht nur aus Adverbien, sondern auch aus anderen Wortarten, die eine adverbiale Funktion haben. Sie unterliegen keinerlei Flexion.

Präposition + Substantiv: *auf Anhieb* (*hned, na první pokus*)

Präposition + Adverb/Adjektiv: *im Voraus* (*předem*)

Substantiv + und + Substantiv: *Tag und Nacht* (*dnem i nocí, stále*), *Knall und Fall* (*znenadání*)

Adj./Adv. + und + Adj./Adv. : *durch und durch, über und über* (*úplně*)

usw.

5.1.4. Verbale Phraseologismen

Sie sind am reichsten entwickelt. Den Kern des Phraseologismus bildet ein Verb. Das Verb wird mit anderen Wortgruppen kombiniert.

Substantivische Basiskomponente

die Karten aufdecken (*odkrýt karty*)

Fersengeld geben (*utéct*)

Adjektivisch - adverbiale Basiskomponente

sauer reagieren auf etw. (*tvářit se kysele nač*)

zu kurz kommen (*přijít zkátka*)

langsam schalten (*pomalů chápat*)

Zweite verbale Basiskomponente

die Engel im Himmel singen hören (*pociťovat silné bolesti*)

5.2. Klassifikation der Phraseologismen nach Harald Burger

„Je rigider sich ein Klassifikationsschema gibt, desto mehr läuft es Gefahr, den sprachlichen Erscheinungen Gewalt anzutun, oder: die am meisten ins Detail gehende Klassifikation ist auch am eingeschränktesten verwendbar.“¹⁶

¹⁶ Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 20

Man sollte sich Burger nach in der Phraseologie vor starren Klassifikationsschemata hüten, denn freie und feste Phraseologismen Pole einer Skala mit gleitenden Übergängen bilden und es ist oft problematisch viele Wortverbindungen auf dieser Skala einzuordnen.

5.2.1. Syntaktische Klassifikation

Diese Phraseologismen werden unter dem funktionalen Aspekt eingeteilt.

1) Phraseologismen, die kleiner als ein Satzglied sind (konjunktionale, präpositionale, adjektivische u.ä. Phraseologismen)

Sie treten in der Rolle von Konjunktionen, Präpositionen, Adjektiven auf.

Bsp.: *an Hand von, fix und fertig*

2) Satzgliedwertige Phraseologismen (in der Rolle eines Satzgliedes)

Sie können ein Adverb, ein Subjekt/Objekt oder ein objektloses Prädikat vertreten.

Bsp.: *sich nicht lumpen lassen, da und dort*

3) Satzgliedwertige Phraseologismen (in der Rolle mindestens zweier Satzglieder)

Prädikat + Objekt(e)

Prädikat + Adverbiale

Bsp.: *ins Gras beißen*

4) Phraseologismen in der Rolle eines ganzen Satzes

a) Feste Phrasen

Ein Element verweist an den Kontext.

Bsp.: *Da liegt der Hase im Pfeffer.*

b) Sprichwörter

Kein Element verweist an den Kontext.

Bsp.: *Hochmut kommt vor dem Fall.*

5.2.2. Semantische Klassifikation

Bei dieser Klassifikation stößt man immer auf das Problem der Motiviertheit.

Pilz hat im Rahmen dieser Klassifikation drei semantische Klassen von Phraseologismen eingeführt.

5.2.2.1. Endosemische Klasse

Die Gesamtbedeutung ist die „Summe der Bedeutungselemente“.

Zu dieser Klasse werden oft Funktionsverbgefüge gezählt. Sie sind leicht zu dekodieren und zu lernen, sie bestehen aus einem bekannten lexikalischen Material aus.

Man kann sie als „direkt motiviert“ bezeichnen.

Bsp.: *in Kraft treten, in Verbindung stehen, im Hintergrund stehen*

5.2.2.2. Exosemische Klasse

Die Gesamtbedeutung ist nicht „die Summe der Elementbedeutungen“ und ist schwer zu dekodieren.

Bsp.: *Blech reden*

Diese Phraseolexeme können archaische Elemente, die heute schon unbekannt sind, enthalten, die den Sachverstand komplizieren.

Bsp.: *mit Kind und Kegel*

Es gibt Phraseolexeme, deren summierte Elemente sinnlos sind.

Bsp.: *sich die Beine in den Bauch stehen*

Eine andere Gruppe stellen die Phraseolexeme dar, die einen Sinn ergeben könnten, aber deren endosemische Aktualisierung selten ist.

Bsp.: *jmdm. einen Floh ins Ohr setzen*

Die letzte Gruppe umfasst solche Phraseolexeme, deren Bedeutung trotz Archaismen leicht zu erraten ist.

Bsp.: *barfuss bis zum Hals*

Diese Phraseologismen sind unmotiviert.

5.2.2.3. Endo-exosememische Klasse

Es handelt sich um die zahlreichste Klasse. Diese Phraseologismen sind ähnlich wie die Phraseolexeme der zweiten Klasse definierbar. „Sie unterscheiden sich von diesen nur dadurch, daß ihnen ein Syntagma zugrunde liegt, dessen summative Gesamtbedeutung auch einen (okasionellen) Sinn ergibt, im Unterschied zu den endosememischen Phraseolexemen aber nicht mit der (phraseologisch-) lexikalischen Bedeutung identisch ist, wobei der Unterschied allerdings in Einzelfällen gering sein kann:

Bsp. *gegen den Strom schwimmen*“¹⁷

5.2.3. Strukturesemantische Mischklassifikation

Diese Klassifikation stützt sich auf sowjetische Erkenntnisse (z.B. Kunin, Černyševa). Die Klassen werden nach mehreren Gesichtspunkten bearbeitet und zwar aufgrund morphosyntaktischer und semantischer Kriterien. Dank dieser Tatsache scheint diese Mischklassifikation am brauchbarsten zu sein, denn Verwendung einer beispielsweise bloß syntaktischen Klassifikation wäre nur wenig zweckmäßig. Es ermöglicht konkrete Erscheinungen zu bearbeiten und zu benennen.

In der sowjetischen Forschung werden einzelne der Klassen weiter unterteilt, andere dagegen zu einer Klasse zusammengefasst.

1. Phraseologische Ganzheiten
2. Phraseologische Verbindungen
3. Modellbildungen
4. Phraseologische Vergleiche
5. Streckformen des Verbs

¹⁷ Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 25

- 6. Zwillingsformeln
- 7. Phraseologische Termini
- 8. Feste Phrasen
- 9. Sprichwörter und Gemeinplätze

5.2.3.1. Phraseologische Ganzheiten

An jmdm. einen Narren gefressen haben (mít někoho, něco rád)

etw. auf die lange Bank schieben (něco odložit, nevyřídít hned)

Phraseologische Ganzheiten wurden lange Zeit in motivierte und unmotiviert unterteilt, aber heute verzichtet man darauf, da die Übergangszone zwischen den Teilklassen zu breit ist.

„Das klassenbildende Kriterium wird verschieden formuliert. Die allgemeinste semantische Bestimmung dürfte sein, dass die Gesamtbedeutung dieser Wortverbindungen nicht aus der Amalgamierung der (freien oder phraseologischen) Bedeutungen der einzelnen Komponenten resultiert. Unter diese Definition fallen sowohl unmotiviert als auch metaphorisch motiviert Phraseologismen.“¹⁸

5.2.3.2. Phraseologische Verbindungen

der blinde Passagier

der kalte Krieg

Diese Gruppe impliziert solche Verbindungen, in denen das Wort A (*blind*) in einer speziellen Bedeutung (*einer, der heimlich mitfährt*) an genau ein Wort B (*Passagier*) gebunden ist. Das Wort B beibehält dabei seine freie Bedeutung. Man kann noch sg. „phraseologisierten Bildungen“ im Rahmen dieser Kategorie abgrenzen, beispielsweise Verbindungen vom Typ *der kalte Krieg, die kalte Aufwertung* usw. Die Bedeutung eines Wortes ist metaphorisch und kann mit einer begrenzten Serie von anderen Wörtern kombiniert werden.

5.2.3.3. Modellbildungen

Schritt um Schritt

ein Mann von Format

¹⁸ Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 31

Modellbildungen (die modellierten Bildungen) repräsentieren solche Wortverbindungen, die man nach bestimmten Modellen schaffen kann. Es gibt ein syntaktisches Schema mit einer „typisierten Semantik“ (Černyševa), dessen lexikalische Komponenten frei sind.

Man unterscheidet verschiedene Arten und Grade der „Modellhaftigkeit“.

Modellbeispiele: X hin, X her

von X zu Y (*von Tag zu Tag x von Mann zu Mann*) – in diesem Fall verbergen sich mehrere semantische Schemata

5.2.3.4. Phraseologische Vergleiche

stumm wie ein Fisch

(Menschen) sterben wie die Fliegen

saufen wie ein Loch

schweigen wie das Grab

In der Slawistik wird diese Gruppe als „komparative Phraseologie“ bezeichnet.

Ein Vorgang oder eine Eigenschaft wird durch einen „konventionalisierten Vergleich“ veranschaulicht, der dann als ein Phraseologismus auftritt, und in der Sprachgemeinschaft üblich ist.

Bsp.: *saufen wie ein Loch* (nicht wie ein Fisch)¹⁹

Die Vergleiche können mehr oder weniger idiomatisch sein und haben eine verstärkende Funktion. Gerade diese Fälle tendieren zu Variantenbildung. Die Varianten sind oft *ironische Umkehrungen der Ausgangsform*:

Bsp.: klar wie Kristall: klar wie Kloßbrühe – dicke Tinte – Schuhwichse- Zwetschgenbrühe- Mehlsuppe usw. (vgl. Burger, 1982)

5.2.3.5. Streckformen des Verbs

zur Durchführung gelangen

zur Kenntnis nehmen

Die Streckformen oder auch Funktionsverbgefüge gehören zu den verbalen Phraseologismen und spielen für das heutige Deutsch eine wichtige Rolle.

Wir unterscheiden zwei Gruppen nach der syntaktischen Struktur:

¹⁹ Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 35

1. Verb + Substantiv im Akk.

Bsp.: *Lob zollen*

2. Verb + Präpositionalphrase

Bsp.: *zur Durchführung gelangen*

Phraseologische Vergleiche und Streckformen werden oft als Unterklassen der Modellbildungen betrachtet.

5.2.3.6. Zwillingsformeln (Paarformeln)

in Hülle und Fülle

gang und gäbe

frank und frei

Sie sind durch eine Menge von strukturellen Merkmalen definiert. Es handelt sich um eine Zwillingsformel, wenn:

- eine Reihenfolge zweier verschiedenen Wörter der gleichen Wortart, die durch eine Konjunktion verbunden sind, festgelegt ist

Bsp.: *klipp und klar*

- zwei gleiche Wörter durch Konjunktion oder Präposition in eine feste Verbindung verknüpft werden

Bsp.: *Schulter an Schulter, Kopf an Kopf*

„Wie bei den Streckformen gibt es auch bei den Zwillingsformeln eine große Gruppe, die sich in semantischer Hinsicht verhält wie Modellbildungen. Andere wiederum sind stärker idiomatisch (z.B. *klipp und klar*, das als teil-motiviert zu charakterisieren ist), und manche lassen sich durchaus den phraseologischen Ganzheiten zuordnen (*gang und gäbe*, *Krethi und Plethi*).“²⁰

²⁰ Burger, Harald: Handbuch der Phraseologie, Berlin 1982, S. 38

5.2.3.7. Phraseologische Termini

der indirekte Freistoß

das Rote Kreuz

Phraseologische Termini reihen wir in die Gruppe der nominalen Phraseologismen und ihre Bedeutung ist meist direkt motiviert.

In dieser Gruppe gehören Begriffe, die ein Individuum (z.B. eine Institution) ähnlich wie ein Name bezeichnen.

5.2.3.8. Feste Phrasen

Da liegt der Hase im Pfeffer (hier ist die Ursache der Schwierigkeiten)

Das geht auf keine Kuhhaut (unerhört sein)

Feste Phrasen sind satzwertige Phraseologismen, die durch „verweisende Elemente“ einen Zusammenhang mit dem Kontext haben.

5.2.3.9. Sprichwörter und Gemeinplätze

Viele Hunde sind des Hasen Tod.

Morgenstunde hat Gold im Munde.

Was sein muss, muss sein.

Es handelt sich um ganze phraseologische Sätze, die eine allgemeine Weisheit oder Aussage aufgrund menschlicher Erfahrungen ausdrücken und in passenden Situationen verwendet werden.

Sie sind im Unterschied zu den festen Phrasen nicht durch „verweisende Elemente“ an die Textumgebung angeschlossen.

Als „Gemeinplätze“, die in der Kommunikation eine wichtige Rolle spielen, bezeichnet man solche „vorgeformte“ Sätze, die keine Sprichwörter sind.

Die Metaphorizität stellt hier ein wichtiges Unterscheidungskriterium dar:

Spruchwörter sind metaphorische phraseologische Sätze, Gemeinplätze dagegen nicht – metaphorische.

Sprichwörter	<i>Viele Hunde sind des Hasen Tod. Früh übt sich, was ein Meister werden will. Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht.</i>	metaphorisch
Gemeinplätze	<i>Aller Anfang ist schwer. Wir sind alle nur Menschen. Es wird keinem nichts geschenkt Man lebt nur einmal. Was sein muss, muss sein.</i>	nicht - metaphorisch

Untergruppen innerhalb der Gemeinplätze:

1. Die Quasi-Tautologien (*Was sein muss, muss sein; Was zu viel ist, ist zuviel*)
2. Die Truismen (*Man ist nur einmal jung.*)
 - Sie sagen etwas aus, was evident, offensichtlich ist.

5.2.4. Pragmatische Klassifikation

Sie wird aufgrund kommunikativ-pragmatischer Kriterien formiert. Sie besteht darin, dass bestimmte Typen der Phraseologismen in bestimmten pragmatischen Funktionen vorkommen.

- a) Pragmatisch neutrale Phraseologismen (Die meisten Phraseologismen sind hinsichtlich ihrer pragmatischen Verwendbarkeit nicht festgelegt.)
- b) Pragmatisch markierte Prhaseologismen (feste Phrasen, satzgliedwertige Phraseologismen)

6. Praktischer Teil

Im praktischen Teil werden deutsche Phraseologismen des Originals mit tschechischen äquivalenten Wortverbindungen, die in der Übersetzung des Romans ausgesucht wurden, aufgrund der kontrastiven Methode verglichen. Die kontrastive Linguistik beschäftigt sich mit dem Vergleich des Baues verschiedener Sprachen und deren Subsystemen. Ob die Sprachen verwandt sind oder nicht spielt keine Rolle. Es geht um eine gegenwärtige Untersuchung des Verhältnisses zwischen zwei Sprachen. Es geht um eine synchronische Methode. Das Verhältnis von den deutschen und tschechischen Phraseologismen bringen folgende Kategorien näher:

6.1. Phraseologismen, die mit den tschechischen Äquivalenten völlig übereinstimmen

Zu dieser Gruppe gehören deutsche Phraseologismen, die mit der tschechischen Übersetzung völlig übereinstimmen. Diese Wendungen treten in grammatischer, semantischer und lexikalischer Hinsicht in beiden Sprachen identisch auf. Unklare Beispiele werden ausführlicher kommentiert als die Wendungen, die offensichtlich klar sind. In manchen Fällen führe ich auch synonyme Redewendungen an.

Angst nähren – živit strach

„..., mochten...und Jans Angst nähren,...“ (S.276)

„...a živily Janův strach, ...“ (S.236)

Bdtg: jemanden oder sich selbst erschrecken, zum Angstgefühl beitragen; Angst vermehren
Die Wendung ist ziemlich klar, leicht begreifbar und bildhaft.

schlagende Antwort (geben) – pádná odpoved'

„..., schlagende Antworten geben...“ (S.331)

„..., dávat pádné odpovědi...“ (S.280)

Bdtg: Eine schlagende Antwort ist eine überzeugende und betonende Erwiderung, die den Standpunkt des Sprechers durch ein „starkes Argument“, das nur schwer oder nicht widerlegt werden kann, verdeutlicht. Es kann durch den Ausdruck treffende Antwort ersetzt werden.

(SČFI nesl., S.212)

den Atem anhalten – zatajit dech

„..., begann er mit vorsichtigen ausgewogenen Bewegungen unter angehaltenem Atem ein hochempfindliches Kartenhaus zu bauen...“ (S.283)

„...začal obezřele vyváženými pohyby a se zatajeným dechem budovat nanejvýš choulostivý domeček z karet...“ (S.242)

Bdtg: gespannt und konzentriert sein; gebannt auf etwas warten

mit den Augen irgendwo sein – být očima někde

„..., weil der Herr Fajngold den Zylinder vor der Brust hielt und mit den Augen in Galizien war.“ (S.480)

„..., neboť pan Fajngold držel cylindr na prsou a byl očima v Haliči.“ (S.405)

Bdtg: geistesabwesend sein, mit den Gedanken woanders sein

Man sieht irgendwohin abwesend und nimmt seine Umgebung nicht wahr.

Tschechische Äquivalente: být duchem jinde/nepřítomný/nepřítomen

být myšlenkami/v myšlenkách jinde

(SČFI, A-P, S.170)

kein Auge zutun/zumachen – nezavřít/nezamhouřit oko/a

„Habe letzte drei Wochen kein Auge zugemacht.“ (S.488)

„Poslední tři týdny jsem nezavřela oko.“ (S.412)

Bdtg: nicht schlafen können

Die Wendung ist umgangssprachlich.

(wieder) auf den Beinen sein – být/bejt (opět) na nohou

„Trotz des Schmerzes war ich sofort wieder auf den Beinen...“ (S.342)

„Navzdory bolesti byl jsem zas okamžitě na nohou...“ (S.289)

Bdtg: wieder gesund sein; aufgeregt sein

Diese umgangssprachliche Wendung verfügt über drei Verstehensmöglichkeiten. Erstens kann man sie in dem Fall, dass jemand wieder gesund und in Ordnung ist, benutzen. Hier bietet sich die Verwendung des Wortes *wieder* an. Zweitens kann man diesem Phrasem begegnen, wenn es sich um einen Menschen handelt, der in der Nacht oder früh am Morgen munter ist. Der dritte Fall umfasst Situationen, in denen sich ein Mensch in Reaktion z.B. auf einen unerwarteten Bericht oder Ereignis aufgeregt benimmt. Ich möchte noch eine Variante erwähnen und zwar: *den ganzen Tag auf den Beinen sein (být celý den /od rána na nohách/nohou)*, die man in die nichtidiomatische Sprache als *den ganzen Tag beschäftigt und in Bewegung sein* übersetzen kann. Die Beispielsätze weisen, dem Kontext im Buch nach, auf die Bedeutung „wieder gesund, leistungs- und einsatzfähig zu sein“. In der tschechischen Sprache kann man auch die Phraseologismen *být už zase chlapík, být z nejhorsího venku; být auf, být ranní ptáče, dělat od slunka do slunka* verwenden.

(D11, S.93; SČFI, A-P, S.530)

jmdm. größere Bedeutung beimessen – přičítat někomu/něčemu význam/váhu

„Auch Oskar maß dem bevorstehenden Festtag größere Bedeutung bei,...“ (S.376)

„I Oskar přičítal nadcházejícímu slavnému dni větší význam,...“ (S.318)

Bdtg: Gewicht auf jmdn./etwas legen, es für wichtig halten und darauf hinweisen

ans Bett gefesselt/gebunden sein – být upoután na lůžko

„...Lina... war ans Bett gebunden,...“ (S.363)

„...byla ovšem upoutána na lůžko...“ (S.306)

„..., die...ans Bett hätte fesseln können.“ (S.368)

„..., která by dokázala...upoutat k posteli.“ (S.311)

Bdtg: Diese präpositionale Redewendung, die häufig benutzt wird, kommt in der deutschen Sprache in zwei Varianten vor, als gehobene Variante *ans Bett gefesselt sein* oder als zweite Variante *ans Bett gebunden sein*, die mit der Übersetzung nur teilweise übereinstimmt. Es beschreibt die Situation eines Menschen, der wegen Krankheit, Alter oder körperlicher Behinderung im Bett bleiben muss. Es kann sich um eine momentane oder ständige Lage handeln, meistens wird es aber im Zusammenhang mit einer dauerhaften Angelegenheit verwendet.

(D11, S.106 ; SČFI, A-P, S.412)

bewegungslos liegen - ležet bez hnutí

„...ich lag bewegungslos auf Marie, ...“ (S.343)

„...já bez hnutí ležel na Marii, ...“ (S.290)

Bdtg: In dem deutschen Wörterbuch habe ich es nicht gefunden, es hängt von Kontext ab, ob diese Wendung als idiomatisch betrachtet wird. In diesem Fall ist der Sinn der Wendung nicht übertragen. Es bedeutet, dass er sich aus irgendeinem Grund nicht gerührt hat. In einem anderen Fall kann dieser Ausdruck noch eine zusätzliche Bedeutung gewinnen und zwar: angespannt, unter angehaltenem Atem zuhören oder auch irgendwo mit Angstgefühle im Stillen liegen und versteckt sein, ohne Aufmerksamkeit zu wecken

(SČFI, A-P, S.237)

den Blick gleiten lassen – nechat klouzat pohled/ klouzat pohledem

„..., ließ er den Blick auf Umwegen...gleiten, ...“ (S.372)

„..., nechal klouzat pohled oklikami...“ (S.314)

Bdtg: jemanden geheim ansehen; sich etwas ansehen, woran man irgendein Interesse hat; etwas oder jemanden mit Wohlgefallen anschauen; jemanden nicht starr ansehen oder nicht sofort fixieren

kühl blicken – dívat se chladně

„Sie...blickte kühl,...“ (S.306)

„...dívala se chladně, ...“ (S.260)

Bdtg: Sie blickte zurückhaltend. Sie wollte damit wahrscheinlich eine ablehnende Haltung demonstrieren, Überlegenheit ausdrücken bzw. Abstand signalisieren.

etw. blindlings finden – najít (i) poslepu/potmě/i se zavřenýma očima

„..., die er sofort und blindlings auf jeder Karte...findet.“ (S.376)

„..., jež okamžitě a poslepu najde na každé mapě...“ (S.318)

Bdtg: Mit anderen Worten gesagt: etwas sicher und zuverlässig finden. Man weißt genau, wo man suchen soll.

(SČFI, A-P, S.458)

Erfolge an allen Fronten – úspěchy na všech frontách

„...Erfolge an allen Fronten...“ (S.354)

„..., úspěchy na všech frontách...“ (S.300)

Bdtg: Die Wendung stammt aus der Militärsprache und man versteht darunter, dass man alle seine Ziele erreicht hat, dass alles gelungen ist.

Fürchte tragen – nést (přinášet) plody/ovoce

„...Fürchte tragende Wirtschaft...“ (S.260)

„..., stále nové plody nesoucí hospodářství...“ (S.223)

Bdtg: Die Wendung *Fürchte tragen* oder *Fürchte bringen* bezeichnet ein positives Ergebnis der Anstrengung, des Eifers und der Arbeitsamkeit oder einer guten Investierung.
(SČFI, A-P, S.605)

jmdm. zu Füßen liegen - ležet někomu u nohou

„..., da lag mir die Welt zu Füßen und nicht nur Europa.“ (S.456)

„..., tu mi u nohou neležela jen Evropa, ale celý svět.“ (S.386)

Bdtg: jmdn. sehr verehren

Wem die Welt zu Füßen liegt, der hat Anerkennung und Ruhm gewonnen. Es kann sich aber auch nur um sein subjektives Gefühl handeln.

(D11, S.228; SČFI, A-P, S. 532)

Gefühle wecken - budit/vyvolávat pocity

„..., der Gefühle weckte...“ (S.336)

„..., která vzbouzela pocity...“ (S.284)

„..., Gefühl weckend,...“ (S.336)

„..., probouzejícím pocity...“ (S.284)

Bdtg: Auf die emotionelle Ebene eines Menschen einwirken, einen Eindruck hervorrufen.

in ein Gelächter ausbrechen - propuknout/ vybuchnout v chechtot/ smích

„..., brach er immer wieder in ein Gelächter aus,...“ (S.297)

„..., pokaždé propukl v chechtot,...“ (S.253)

Bdtg: Man beginnt heftig und laut zu lachen in Reaktion auf etwas Komisches etc.

eine Goldgrube aus etw. machen – udělat si z něčeho zlatý důl

„...aus dem Laden...eine Goldgrube zu machen.“ (S.349)

„...udělat zlatý důl z toho krámu...“ (S.295)

Bdtg: Diese übertragene Wendung bedeutet, dass jemand eine gute Investition tätigt, die ihm ein regelmäßiges und großes Einkommen garantiert.

von jmdm. nur wenig haben – mít jen málo od/z koho

„..., von mir nur wenig hat...“ (S.350)

„...ode mne má jen málo...“ (S.296)

Bdtg: Diese Rede bezieht sich ausschließlich auf einige Verwandte, denn die Genetik spielt in dieser Wendung die Hauptrolle. Wenn man nur wenig von seinen Verwandten hat, heißt das, dass man nur wenig von ihnen geerbt hat, was die Gesichtszüge und Eigenschaften betrifft.

aus zweiter Hand – z druhé ruky

„..., trotz des ungesunden Schuhwerks aus zweiter Hand...“ (S.308)

„... přes tu nezdravou obuv z druhé ruky postupně...“ (S.261)

„Oskar wollte nichts aus zweiter Hand übernehmen, ...“ (S.413)

„Oskar nechtěl nic přijímat z druhé ruky, ...“ (S.349)

Bdtg: Was diese Wendung betrifft, geht es um einen neutralen Phraseologismus, der über zwei Bedeutungen verfügt. Es kann sich um eine Information handeln, die nicht von der direkten Informationsquelle herkommt. Man erfährt es nur vermittelt und kann sich auf die Wahrheit nicht hundertprozentig verlassen.

Der zweite Fall, der in beiden Beispielen präsentiert wird, bedeutet, dass Dinge nicht neu sind, weil sie nun schon von einem zweiten Besitzer benutzt werden.

sich die Hände reiben – mnout si ruce

„...Hände...reibend...“ (S.350)

„..., a mnul si při tom ruce...“ (S.296)

Bdtg: Man freut sich oft mit Schadenfreude über einen Plan, eine Idee, denn man findet es für sich selbst höchst günstig. Diese Redewendung wird nach der typischen Geste benannt.

(D11, S.300)

mit ledigen Händen, mit leeren Händen – s prázdnýma rukama

„...sich mit ledigen Händen hinter den Sandsäcken zu verkriechen.“ (S.268)

„...s prázdnýma rukama zalezl za pytle s pískem.“ (S.229)

Bdtg: Diese Wendung bedeutet *ohne ein Ergebnis zu kommen* oder *zurückzukehren* bzw. *ohne etwas mitzubringen*. Eine andere Bedeutung weist darauf hin, dass jemand mittellos ist.

(SČFI nesl., S.292)

ein gutes Herz haben – mít dobré srdce

„...dennoch hat sie ein gutes Herz...“ (S.350)

„...nicméně ona má dobré srdce...“ (S.296)

Bdtg: Dieses Phrasem weist darauf hin, das jemand ein guter Mensch ist. Mehr übertragene Bedeutung trägt die phraseologische Wendung *ein goldenes Herz haben*, die aber durch das Adjektiv „gold“ verstärkt wird.

(SČFI, R-Ž, S.125)

jmdm. etwas ans Herz legen – klást/vložit někomu na srdce

„...sie ...legte ihm ans Herz,...“ (S.337)

/ (S.285)

Übersetzung: kladla mu na srdce

Bdtg: Dem deutschen Wörterbuch nach trägt diese Wendung die Bedeutung *jemanden bitten, sich um jemanden oder etwas besonders zu kümmern*. Die Wendung geht von „Herz“ im Sinn von „Sitz der Empfindungen, des Gemütes“ aus. (D11, S.330)

Ich würde dazu noch hinzufügen, dass man auf dieser Art jemanden dringend darauf hinweist, dass er etwas besonders beachten soll bzw. dass er etwas verantwortlich akzeptieren soll.

(SČFI, A-P, S.127)

jmdm. ins Herz sehen – zahledět se někomu do srdce

„..., sah dem einen oder anderen ins Herz,...“ (S.387)

„..., zahleděla se tomu i onomu do srdce,...“ (S.327)

Bdtg: Diese Wendung wird nur selten benutzt, es bezieht sich meistens auf eine Aussage von einer Kartenlegerin oder auf eine Fähigkeit, die Eigenschaften des anderen Menschen abzuschätzen.

durch jmdn. hindurchsehen – hledět skrz někoho

„...sie schien...durch Oskar hindurchzusehen.“ (S.342)

„...zdálo se, že hledí skrz Oskara.“ (S.289)

Bdtg: Diese Wendung befindet sich weder im deutschen Wörterbuch noch in dem tschechischen phraseologischen Wörterbuch, dennoch meine ich, dass sie unter diese Kategorie fällt. Es bedeutet, dass man jemanden anschaut, aber seine Anwesenheit nicht wahrnimmt. Es ist, als ob er nicht da wäre.

nach Luft schnappen – lapat po vzduchu

„...nach Luft schnappende Maria...“ (S.336)

„...po vzduchu lapající Marii...“ (S.284)

Bdtg: Ein Mensch atmet unregelmäßig in Reaktion auf eine schockierende Neuigkeit oder auf eine unerwartete Tat. Er ist völlig überrascht und entsetzt.

(SČFI, A-P, S.312)

eine (bestehende) Mauer zwischen jmdm. zum Einsturz bringen - zbořit (stávající) zeď mezi kým

„...eine bestehende Mauer zwischen Maria und mir zum Einsturz brachte.“ (S.371)

„...zbořil stávající zeď mezi Marií a mnou.“ (S.313)

Bdtg: Die Entfremdung zwischen den beiden Personen fiel weg, sie waren sich wieder nahe und akzeptierten einander.

ein leichtes Mädchen – lehké děvče/dívka, lehká holka

„..., nachdem die Streifen-HJ ...die Ausweise kleiner leichter Mädchen kontrollierte,...“ (S.445)

„..., že na nádražích kontrolovali průkazy lehčích děvčátek,...“ (S.377)

Bdt: eine junge Frau mit unmoralischem Lebenswandel in Beziehung auf Männer, eine Prostituierte

In der tschechischen Sprache wird oft der Ausdruck *lehké zboží* für solche Frauen verwendet, der eine höhere Stufe der Idiomatizität aufweist und übertragen ist. In dem deutschen idiomatischen Wörterbuch wird diese Wendung als veraltet bezeichnet, bei uns wird dagegen dieser Ausdruck ganz oft benutzt.

(D11, S.470; SČFI nesl., S. 99, S.393)

wie ein Mann aufstehen – povstat jako jeden muž

„...steht ganz Frankreich wie ein Mann auf.“ (S.274)

„...povstane Francie jako jeden muž.“ (S.234)

Bdtg: Der Phrasem *wie ein Mann* symbolisiert eine Gruppe oder Masse der Menschen, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt gleich verhält. In diesem Fall wird auch die Masse symbolisch als Frankreich benannt und Nachdruck wird somit auf das Ganze oder auf die Einheit der Menschen gelegt. Hier wird die Verbindung mit dem Verb *aufstehen* benutzt, denn das Benehmen der Menschen stellt eine einstimmige Reaktion auf einen Anlass dar, um Eigeninteresse durchzusetzen und die Situation umzuwenden.

(SČFI přirov., S. 216)

der schwarze Markt – černý trh

„..., das er mit einem auf dem Schwarzen Markt gegen Kunsthonig eingetauschten Thermometer fünfmal täglich maß,...“ (S.489)

„..., již měřil pětkrát denně teploměrem vyhandlovaným na černém trhu.“ (S.412)

„... die auf dem Schwarzen Markt in der Bahnhofstraße gezeigt wurden,...“ (S.494)

„..., které byly předváděny na černém trhu v Nádražní ulici,...“ (S.417)

Bdtg: *Der schwarze Markt* ist die Benennung für einen illegalen Handel.

„Mit dem Adjektiv „schwarz“ wird häufig das Verbotene, Schlechte oder Unheilvolle gekennzeichnet; besonders die Dinge, die sich im verborgenen abspielen (wie auch der schwarze Markt), werden oft mit der Farbe der Nacht in Verbindung gebracht.“ (D11, S.478)
Im Unterschied zu der tschechischen Sprache verwendet man in dem deutschsprachigen Raum auch den Ausdruck *der graue Markt*. Es stellt wieder einen illegalen Handel dar, der aber stillschweigend geduldet wird.

(SČFIesl., S.349)

jmdn. Maß nehmen (für die Hose) – vzít někomu míru (na kalhoty)

„In der Kleinen Hosennähergasse ließ sich das Feuer für mehrere auffallend grelle Hosen Maß nehmen.“ (S.463)

„V Malé Kalhotářské ulici nechal si oheň vzít míru na spoustu nápadně křiklavých kalhot.“ (S.392)

Bdtg: jmdn. hart bestrafen, verprügeln; jmdn. hart bedrängen (D11, S.479)

Bei uns werden die festen Wortverbindungen *vyprášit někomu kalhoty/kožich, ohnout někoho přes koleno* häufiger benutzt, diese Redewendung kommt nur selten vor. Dieselbe Anwendung hat der deutsche Phraseologismus *jmdm. die Hosen strammziehen*.

(SČFI, A-P, S.431)

keine Menschenseele – živé/živá duše

„...fand ich keine Menschenseele...“ (S.259)

„...nenašel jsem živé duše...“ (S.222)

Bdtg: niemand; auf Tschechisch *ani živáčka, živé duše, ani noha*

(D11, S.485; SČFIesl., S.78)

in dem wievielten (ersten, zweiten,...) Monat sein - být/bejt v několikátém/ několikátým měsíci

„..., Maria war im zweiten Monat,...“ (S.336)

„..., Maria byla v druhém měsíci,...“ (S.284)

„Maria war im dritten Monat.“ (S.351)

„Maria byla ve třetím měsíci...“ (S.297)

Bdtg: Unter dieser Wortverbindung versteht man, dass sich eine Frau z.B. im zweiten Monat der Schwangerschaft befindet. Diese Tatsache kann auch mit Hilfe von gehobenen Wendungen wie *ein Kind unter dem Herzen tragen* oder *Mutterfreuden entgegensehen* ausgedrückt werden.

(SČFI, A-P, S.423)

den Namen tragen – nést jméno

„...den Namen Mazerath tragen...“ (S.351)

„...nést jméno Mazerath...“ (S.297)

Bdtg: Mazerath heißen

etwas wie ein Narr machen (z.B.: blättern, lernen, lachen...) – dělat něco jako blázen

„Ich blätterte wie ein Narr...“ (S.303)

„..., jak blázen jsem listoval...“ (S.258)

Bdtg: Man tut etwas mit erhöhter Anstrengung und evidentem Interesse, die Handlung kann man als „übertrieben“ bezeichnen. Es kann in diesem Fall eine Nervosität erweisen, oft spielt hier der Aspekt der Zeit eine Rolle. Die Bedeutung der Wendung hängt von dem Verb ab.

passé sein – být pasé

„...ich, Oskar, könne von Glück sprechen, da3 der Osten passé sei, ...“ (S.380)

„...já, Oskar, mohu mluvit o štěstí, že Východ je passé, ...“ (S.322)

Bdtg: Statt dieser Wendung kann man ohne Bedeutungswechsel die Redensart *vorüber sein* benutzen. Der Ausdruck *aus sein* oder *nicht mehr aktuell sein* ist hier auch treffend.

seine /ihre Pflicht tun – konat/dělat (svou) povinnost

„..., solange das Läutwerk seine Pflicht tat,...“ (S.337)

„..., dokud zvonící zařízení konalo svou povinnost,...“ (S.285)

Bdtg: In diesem Fall wird folgende Bedeutung getragen: „..., solange das Läutwerk schlug,...“. Der übertragene Charakter der Bedeutung hängt davon ab, wer oder was seine Pflicht tun sollte. Primär drückt es eine Tätigkeit bzw. Berufstätigkeit aus, die einem Menschen eigen ist. Hier wird die Bedeutung auf einen Gegenstand übertragen, als ob auch dieser eine „Pflicht“ tun könnte.

üppige Phantasie, wilde Phantasie (haben) - mít bujnou fantazii

„...und bei all seiner üppigen Phantasie...“ (S.268)

„...a při vši své bujné fantazii...“ (S.229)

Bdtg: Über üppige Phantasie verfügen die Menschen, deren Vorstellungskraft und Neigung zu den unrealen Vorstellungen und Erfindungen stark entwickelt ist.

(SČFIesl., S.83)

(wie) ein Riese sein – být (jako) obr

„..., der ja auch kein Riese war,...“ (S.390)

„..., který taky nebyl žádný obr,...“ (S.329)

Bdtg: In dem Vergleich handelt es sich meistens um einen Mann, der besonders im Unterschied zu anderen Personen von ansehnlicher und hoher Gestalt ist.

(SČFIpřirov., S.233)

etw. in guten Ruf bringen - vrátit (získat...) dobrou pověst

„..., unsern Laden abermals in guten Ruf zu bringen,...“ (S.305)

„...vrátit našemu krámu znovu dobrou pověst...“ (S.259)

Bdtg: Die öffentliche Meinung über jemanden oder etwas wird mittels positiver Erfahrungen geändert und zwar verbessert. Bei den Menschen geht es oft um einen ethischen Standpunkt oder es kann eine positive Qualitätsebene widerspiegeln. In dem idiomatischen Wörterbuch habe ich eine ähnliche Wendung *einen guten Namen haben* gefunden.

(D11, S.282).

wie die Sardinen (in der Büchse) sein/liegen – být/ležet (namačkaní) jako sardinky/slanečci/herynci

„Wie die Sardinen lagen die Fronturlauber...“ (S. 385)

„Jako sardinky leželi dovolenci ...“ (S.325)

Bdtg: Die Menschen werden auf sehr engen Raum nebeneinander gelegt, sie haben kaum Abstand voneinander. Dieses Bild wird mit einer Sardinenbüchse verglichen und es gibt mehrere Varianten der Äußerung, die man in diesem Zusammenhang verwenden kann. Z.B.: Sie werden gequetscht oder zusammengeschoben wie die Sardinen/Ölsardinen/Salzheringe in der Tonne.

(SČFI přír., S.312)

etw.zur Schau stellen – stavět něco na odív

„Obgleich Moorkähne sein Hinken selbstbewusst und deutlich ablesbar zur Schau stellte, ...“ (S.420)

„Ačkoliv Moorkähne své kulhání stavěl sebevědomě a zřetelně na odív, ...“ (S.372)

Bdtg: etwas stolz öffentlich zeigen

(D11, S.614)

jmdn. in Schutz nehmen - vzít někoho pod ochranu/do ochrany

„...Maria nahm Oskar in Schutz...“ (S.339)

„...Maria vzala Oskara v ochranu...“ (S.287)

Bdtg: jmdn. (einem anderen gegenüber) verteidigen, jmdm. Hilfe leisten
(D11, S.643; SČFI, R-Ž., S.571)

schwarz auf weiß – černé na bílém

„..., der sie schwarz auf weiß zur Witwe machte.“ (S.289)

„..., že je černé na bílém učiněna vdovou.“ (S.246)

Bdtg: Es geht um einen umgangssprachlichen Ausdruck. Wenn etwas schwarz auf weiß ist, kann man sich darauf verlassen. Etwas Überraschendes oder Unsicheres wird schriftlich oder gedruckt niedergelegt und dadurch bestätigt.

Diese Wendung ist allgemein bekannt durch das Zitat aus Goethes Faust: „*Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen.*“ (I, 1966 f.) (D11, S.645)

auf jmds. Seite sein/stehten – být/bejt na něčí straně

„...die Dunkelheit war auf Oskars Seite...“ (S.326)

„...tma byla na Oskarově straně...“ (S.276)

Bdtg: Diese häufig benutzte Redewendung bedeutet, dass man für jemanden der Verbündete oder Mithelfer ist, dass man jemandem eine Unterstützung gewährt.

(D11, S.658; SFČI, A-P, S. 139)

(sich) die Stirn reiben- mnout si čelo/svražit čelo

„...sie rieben versonnen ihre Stirnen...“ (S.331)

„...mnuli si čelo v zamyšlení...“ (S.280)

Bdtg: In den Wörterbüchern habe ich die Wendung in diesem Wortlaut nicht gefunden, nur eine Analogie in dem tschechischen phraseologischen Wörterbuch: *vražit/svražit čelo*. Die

Bedeutung wird als Äußerung eines intensiven Nachdenkens erklärt. Eine Variante kann aber auch als Äußerung der Meinungsverschiedenheit gedeutet werden.

(SČFI, A-P, S.106)

den Sonntag/den Tag/die Zeit totschiagen – zabít neděli/den/čas

„...und brachte die so bereicherte Sammelbüchse zurück zum Klavier, damit Matzerath sie finden und den restlichen Sonntag fürs WHW klappernd totschiagen konnte.“ (S.244)

„...a takto obohacenou kasičku jsem odnesl zpátky na klavír, aby ji Matzerath mohl najít a zabít zbývající neděli řachtáním pro zimní pomoc.“ (S.210)

Bdtg: etwas tun, damit man sich nicht langweilt; die Zeit vergeuden

Trauer tragen – nosit (po někom) smutek

„Deswegen trage ich Trauer, ...“ (S.332)

„Proto nosím smutek, ...“ (S.281)

Bdtg: Diese Wendung hängt mit der Pietät zusammen, man äußert sein Mitgefühl nach dem Verlust eines geliebten Menschen und zieht in unserem Kulturkreis dunkle Kleidung an und trägt eventuell eine schwarze Trauerbinde.

(SČFI, R-Ž, S.109)

hinter verschlossenen Türen – za zavřenými dveřmi/ při zavřených dveřích

„...von Offizieren, die ...Bebra hinter verschlossenen Türen aufsuchten.“ (S.392)

„...navštěvují Bebru za zavřenými dveřmi...“ (S.331)

Bdtg: Wenn etwas hinter verschlossenen Türen stattfindet, versteht man darunter, dass dieses Ereignis ohne Publikumsteilnahme, geheim oder vertraulich verläuft. Die Form des deutschen Phraseologismus und des Gegenbildes in der tschechischen Sprache ist identisch und wird in beiden Sprachen ziemlich oft benutzt, vor allem bei Gelegenheiten wie Versammlung, Tagung, Konferenz, Beratung usw. Die tschechische Variante *při zavřených dveřích* kommt nicht häufig vor.

(D11, S.742 ; SČFIesl., S.79)

Fallenlassen aller Verkleidung – odhodit všechny převleky

„..., zeitlich begrenzte Fallenlassen aller Verkleidung.“ (S.279)

„...pouze na omezenou dobu odhodil všechny převleky.“ (S.238)

Bdtg: sich nicht mehr verstellen, nicht mehr täuschen

Man zeigt seine wahren Charaktereigenschaften. Diese Tatsache kann auch auf andere Weise phraseologisch bezeichnet werden: *die Maske ablegen/fallen lassen, sein wahres Gesicht zeigen.*

(D11, S. 192)

unsere Wege haben sich gekreuzt – naše cesty se zkřížily

„...denn hätten sich Bebras und meine Wege...gekreuzt...“ (S.364)

„..., neboť kdyby se Bebrovy a mé cesty byly zkřížily ...“ (S.308)

Bdtg: In dem Wörterbuch findet man den Phraseologismus *jmdm. den Weg kreuzen (zkřížit někomu cestu)*, das aber eine andere Bedeutung trägt und zwar: jemandem die Pläne durchkreuzen oder jemandem *in die Quere kommen*. Wenn man sagt *unsere Wege haben sich gekreuzt*, versteht man darunter, dass sie einander wieder begegnet sind oder dass sie vor haben, etwas miteinander zu unternehmen.

zur/auf die Welt kommen – přijít/přicházet na svět

„...ein Geräusch zur Welt gekommen war...“ (S.371)

„...přišel na svět...“ (S.313)

Bdtg: *Geboren werden* lautet die erste Bedeutung dieser Redewendung. Sonst versteht man darunter, dass eine Neuigkeit (z.B. eine Neuentdeckung, Erzeugnis oder Errungenschaft) den Menschen vorgestellt wird. In der tschechischen Sprache tragen folgende Wendungen dieselbe Bedeutung: *uzříť/spatřit světlo světa, přijít na světlo boží.*

(D11, S.796; SČFI, R-Ž, S.160)

jmdm. die Welt öffnen – někomu otevřít/ otevírat svět

„Ihm blieb es überlassen, Oskar die Welt zu öffnen...“ (S.363)

„Na něm bylo, aby Oskarovi otevřel svět...“ (S.307)

Bdtg: Das Phrasem *jmdm. die Welt öffnen* erscheint leider in keinem Wörterbuch, trotzdem meine ich, dass es in dieser Aufzählung nicht fehlen sollte. Die Bedeutung lautet jemanden zu belehren und nützliche Ratschläge für das Leben zu geben. In der tschechischen Sprache kann man die Wendung *otvírat (někomu) dveře do světa* hören.

6.2. Phraseologismen, die mit den tschechischen Äquivalenten teilweise übereinstimmen

Diese Gruppe beinhaltet die Wendungen, die mit dem tschechischen Gegenbild in einer Hinsicht nicht korrespondieren. Unterschiede auf der lexikalischen oder grammatischen Ebene hindern die totale Übereinstimmung. Die Bedeutung d.h. die semantische Ebene bleibt unverändert.

O-Beine haben – mít nohy do Ó

„Er hatte O-Beine, war magenkrank...“ (S.356)

„Měl nohy do o, byl marod na žaludek...“ (S.301)

Bdtg: krumme Beine haben

Die Wölbung der Beine, wobei die Knie seitlich situiert sind, sieht ähnlich wie der Buchstabe O aus. Die Wendung *X – Beine haben* stellt dazu die Gegenvariante dar und die Benennung entstand auf die gleiche Weise. Es handelt sich um einen feststehenden Vergleich, aber das Maß der Übertragung der Bedeutung ist umstritten. Es spielt auf die Ähnlichkeit des Denotates mit einem Modell (in diesem Fall mit dem Buchstaben O) an und der Ausdruck ist mehr konkret als metaphorisch. Das Übersetzungsäquivalent ist, was die Bedeutung betrifft, identisch, die formale Seite des Ausdrucks ist ein bisschen unterschiedlich, in der tschechischen Sprache wird diese Wendung mit Hilfe der Präposition gebildet.

(SČFI, A-P, S.533)

etwas zum Besten geben – dát něco k lepšímu

„..., den Leuten doch etwas zum besten zu geben.“ (S.386)

„..., aby přece dal lidem něco k lepšímu.“ (S.326)

Bdtg: *etwas zur Unterhaltung vortragen*

Mit *das Beste* war ursprünglich der Siegerpreis gemeint. Die Wendung bedeutete eigentlich „etwas als Preis für den Sieger in einem Spiel oder Wettkampf aussetzen“, dann *etwas als (wichtigsten) Beitrag zu einer Unterhaltung beisteuern*.

Diese Wendung unterscheidet sich in beiden Sprachen in der grammatischen Ebene durch anderen Komparationsstufen des Adjektives. Während in der deutschen Sprache der Superlativ „zum besten“ verwendet wird, beinhaltet die tschechische Form den Komparativ desselben Adjektives - „*k lepšímu*“.

(D11, 104; SČFI 1, S. 398)

es bis zum (X) bringen - dotáhnout to (v něčem) (až) na někoho

„Klein –Käschen,..., hatte es zum Leutnant gebracht,...“ (S.383)

„Syreček,..., to dotáhl na poručíka,...“ (S.324)

Bdtg: eine Karriere machen, eine gute Position oder Stelle aufbauen

Die Wendungen unterscheiden sich durch das Verb, aber die Bedeutung bleibt ähnlich.

(SČFI, A-P,S.160; D11 0)

jmdn. dick machen – udělat někomu břicho

„..., der Mazerath habe die Maria dickgemacht...“ (S.338)

„...Mazerath udělal Marii břicho...“ (S.286)

Bdtg: jmdn. schwängern

Die Redewendung ist umgangssprachlich.

(D11, S.151)

dies und das/jenes – to a ono/tohle a tamto

„...dies und das...“ (S.387)

„...to a ono...“ (S.327)

Bdtg: mancherlei, frei übersetzt *všelicos*

Es handelt sich um eine Paarformel. Beide Pronomina beginnen mit demselben Buchstabe und sind inhaltlich verwandt.

den Tatsachen ins Gesicht sehen – pohlédnout něčemu (pláči, pravdě) do tváře

„..., dem Weinen ins Gesicht zu sehen, ...“ (S.371)

„...podívat se pláči do obličeje,...“ (S.313)

Bdtg: die Lage realistisch sehen

Diese Wendung wird mit abstrakten Ausdrücken wie die Wahrheit, das Weinen usw. verbunden. Dank dessen wird sie zum Phraseologismus. *Den Dingen ins Auge sehen* ist eine analogische Wendung dazu. Bei uns kann man auch beide Varianten verwenden.

(D11, S.256; SČFI, A-P, S.585,698)

ein Ende haben (müssen) – (definitivně) s někým/něčím skoncovat

„..., denn das mußte ein Ende haben!“ (S.481)

„..., protože s tím se muselo skoncovat!“ (S.406)

Bdtg: Mit anderen Worten gesagt : *etwas muss aufhören, mit einer Sache muss Schluss sein.*

(D11, S.177; SČFI, R-Ž, S.86)

unter der Erdkruste/Erde liegen – být/bejt/ležet (už) pod drnem

„Dann legten sie deinen mutmaßlichen Vater Jan Bronski dicht unter die Erdkruste.“ (S.479)

„Pak uložili pod drn tvého domnělého otce Jana Bronského.“ (S.404)

Bdtg: tot und beerdigt sein

In beiden Sprachen finden wir andere Wendungen, die dieselbe Bedeutung tragen, auf Deutsch zum Beispiel *unter dem (grünen) Rasen liegen*, auf Tschechisch *být pod kytkama, mít (už) to za sebou, odpočívát v pokoji*. In der tschechischen Sprache gibt es auch eine übereinstimmende Variante und zwar *být pod zemí*.

(D11, S.181; SČFI, A-P, S.165)

in die/in den Federn - do peřin/peří, do hajan, do pelechu, na kutě

„..., bis sie in ihren Federn lag,...“ (S.382)

„..., až i ona byla v peřinách,...“ (S.323)

Bdtg: ins Bett gehen/im Bett sein/liegen; schlafen gehen

Das Phrasem ist umgangssprachlich und die Bedeutung hängt mit der Bettdecke zusammen, die früher ausschließlich mit den Federn gefüllt war.

(D11, S.196 ; SČFI, A-P, S.384)

ein Gummimensch sein - být jako z gummy

„Beide waren Gummimenschen,...“ (S.387)

„Oba byli jako z gummy,...“ (S.327)

Bdtg: gelenkig sein

Es handelt sich um einen nichtspezifischen Vergleich, der in die tschechische Sprache mittels des Komparators *jako* übersetzt wird. Diese Benennung ist mehr konkret als metaphorisch, aber eine scharfe Grenze finden wir nicht. Die Fälle, die zu einer stehenden Phrase durch Speicherung werden, haben die Tendenz, zu metaphorischen Vergleichen überzugehen.

es gab Hallo – nastalo/bylo (z toho) (velké) haló

„Es gab Hallo, als uns jemand ...durchschleusen wollte.“ (S.386)

„Nastalo haló, když si nás kdosi ...chtěl podat.“ (S.326)

Bdtg: Aufgrund eines Ereignisses kam es zu einer lautstarken Konfliktsituation.

Diese Wendung scheint nicht idiomatisch zu sein, denn ich habe es in keinem Wörterbuch gefunden, aber die wichtigsten phraseologischen Bedingungen sind hier erfüllt.

jmdm. zur Hand gehen – být někomu k ruce

„Auch ging uns die Greffsche ... diesmal nicht zur Hand, ...“ (S.474)

„Ani Greffka ... nám tentokrát nebyla k ruce, ...“ (S.400)

Bdtg: jmdm. behilflich sein

Die Wendung *jmdm. an die Hand gehen* trägt dieselbe Bedeutung, wobei in der tschechischen Sprache gibt es einen inhaltlichen Unterschied zwischen der Redewendungen *být někomu po ruce* und *jít někomu na ruku*.

(D11, S.307; SČFI, R-Ž, S.41)

mit sich kämpfen - svést vnitřní boj

„Ich weiß nicht, ob sie mit sich kämpfte,...“ (S.321)

„Nevím, jestli svedla nějaký vnitřní boj, ...“ (S.272)

Bdtg: nicht leicht Entscheidung treffen, ein inneres Dilemma (oft mit eigenem Gewissen) lösen

Man kann auch den Phraseologismus *einen inneren Kampf kämpfen* benutzen.

(SČFI, A-P, S.57)

die Hände über dem Kopf zusammenschlagen – sprásknout ruce (nad hlavou)

„Als Herr Fajngold die Leiche sah, ..., schlug er die Hände auf ähnliche Art ausdrucksvoll über dem Kopf zusammen, ...“ (S.473)

„Když pan Fajngold uviděl mrtvolu, ..., spráskl ruce nad hlavou podobně výmluvným způsobem, ...“ (S.400)

Bdtg: entsetzt sein

Es beschreibt eine Geste, die man in einem Überraschungsmoment durchführt. In dem tschechischen Wörterbuch habe ich diese Wendung nicht gefunden, obwohl sie in der Sprache fix verwendet wird.

(D11, S.300)

etwas mit Herz und Seele erleben – prožívat celou duší a tělem/tělem i duší

„Mein armer Onkel Jan erlebte jeden Sturz der fünfzehn bis zwanzig Pfeiler mit Herz und Seele...“ (S.267)

„Můj ubohý strýc Jan prožíval pád každého z patnácti či dvaceti sloupků celou duší a tělem...“
(S.229)

Bdtg: etwas sehr intensiv wahrnehmen und erleben
(D11, S.327; SČFIInesl., S.344)

kehrt machen- udělat čelem vzad

„Ich aber machte kehrt,“ (S.458)

„Já však udělal čelem vzad,“ (S.387)

„Störtebeker machte sofort kehrt, war mit einem Schritt auf den Fliesen,“ (S.450)

„Störtebeker se okamžitě obrátil čelem vzad, jediným skokem byl na dlaždicích,“ (S.381)

Bdtg: sich tatkräftig um 180° umdrehen und weg gehen

Man verwendet noch eine ausführlichere Variante dieser Wendung und zwar *auf dem Absatz kehrtmachen*, die mit der tschechischen phraseologischen Wortverbindung *obrátit/otočit se na podpatku (fleku, kramfleku, patě)* identisch ist. Diese Wendungen tragen eine Doppelbedeutung. Erstens beschreiben sie das Fortgehen in einer energischen und schnellen Reaktion auf etwas, zweitens bedeuten sie einen grundlegenden Wandel der Ansicht und umgekehrtes Benehmen eines Menschen (ohne feste Grundsätze).

Der Ausdruck *kehrt!* kommt aus der Militärsprache, es handelt sich um einen Befehl, der eine Umdrehung bei einem Marsch meldet.

(D11, S.378; SČFI, A-P, S.107, 190)

sich etwas durch den Kopf gehen lassen – nechat si něco projít hlavou

„Mir ging ein Satzgebilde durch den Kopf, ...“ (S.469)

„Mně táhlo hlavou souvětí, ...“ (S.397)

Bdtg: sich etwas überlegen, über etwas nachdenken

In dem Wörterbuch befindet sich noch die Variante *jmdm. im Kopf herumgehen*, frei übersetzt *honit se někomu hlavou*. (D11, S.406)

nicht ganz klar/richtig in Kopf sein (ugs.) – nemít to v hlavě v pořádku

„..., obgleich das Oskarchen nicht ganz klar im Kopf ist...“ (S.338)

„...i když to Oskárek nemá v hlavě tak docela v pořádku...“ (S.286)

Bdtg: sich verwirrt benehmen, wahnsinnig sein

(D11, S.407; SČFI,A-P, S.221)

kurz und bündig – zkrátka a dobře

„Oskar befahl sich einige Nachsicht mit jenen Halbwüchsigen, die man heutzutage kurz und bündig Halbstarke nennen würde.“ (S.436)

„Oskar si přikázal určitou shovívavost k těm výrostkům, kteří by dnes zkrátka a dobře byli označováni jako chuligáni.“ (S.369)

Bdtg: ohne Umschweife, kurz gefasst

(SČFI,esl., S.397; D11, S.425)

etwas in die Luft sprengen/jagen – vyhodit něco do povětří/vzduchu

„Müssen bald ein paar Bunker sprengen, ...“ (S.395)

„Brzo jich budeme muset pár vyhodit do povětří,....“ (S.333)

Bdtg: In dem Original wird die Aussage nicht idiomatisch verwendet, denn man entbehrt hier

den Rest der in dem phraseologischen Wörterbuch angeführten Redewendung *in die Luft*.

Diese Einheit stärkt die Bildhaftigkeit

des Phrasems. Der Grad des übertragenen Sinnes ist in diesem Fall umstritten, denn die Bedeutung dieser Wendung ist direkt und klar.

(SČFI, A-P, S.687; D11, S.464)

etw. (die Situation/die Dinge) direkt beim (rechten) Namen nennen – nazývat něco (situaci/věci) pravým jménem, nazývat správným jménem

„..., treffend und wie alle Verschlafenen die Situation direkt beim Namen nennend: Jetzt schießen sie!“ (S.257)

„...a po způsobu rozespalců, kteří vždycky pojmenují situaci pravým jménem, usoudil: Teď střílejí!“ (S.220)

Bdtg: sich klar ausdrücken, offen reden; sagen, wie es ist, nichts beschönigen
(D11, S.507)

einen winterlichen Schauer über den Rücken jagen - (nechat) běhat někomu mráz po zádech

„...Oskar will Ihnen keine winterlichen Schauer über den Rücken jagen...“ (S.347)

„...Oskar vám nechce nechat běhat mráz po zádech...“ (S.294)

Bdtg: jmdn. erschrecken; meistens unangenehme Gefühle bei einem Menschen wecken

jmdm. einen Strich durch die Rechnung machen - udělat někomu čáru/škrt přes rozpočet

„...bis ich ihnen einen Strich durch die ...Rechnung machte...“ (S.356)

„...až jsem jim udělal čáru přes ...rozpočet...“ (S.301)

Bdtg: Diese Wendung ist umgangssprachlich und bedeutet, dass jemandes Pläne oder Absichten durch einen Menschen oder ein unerwartetes Ereignis durchkreuzt wurden.

„Die Wendung bezieht sich darauf, dass durch einen Strich (durch Durchstreichen) eine Rechnung als ungültig gekennzeichnet wird.“ (D11, S.700)

(SČFI, R-Ž, S.105)

unsicher in den Sandalen stehen– nebýt si jistý v sandálech/kramflecích

„Kaum aus dem Wäschekorb geklettert, noch unsicher in den Sandalen stehend, besorgte Oskar...“ (S.258)

„Sotva Oskar vylezl z prádelního koše, ještě nejistý v svých sandálech, jal se pečovat...“ (S.221)

Bdtg: unsicher sein, in Verlegenheit sein

(SČFI, A-P, S.360)

keinen Scherz/keine Scherze mit jmdm. treiben – nebyt žádné žerty s kým

„..., wollte ihn nicht gefährden, denn mit den Russen soll man keine Scherze treiben.“ (S.465)

„..., nechtěl jsem ho vystavovat nebezpečí, protože s Rusy nebyly žádné žerty.“ (S.393)

Bdtg: *seine Scherze mit jemandem treiben*, mit anderen Worten gesagt: jemanden zu necken und zu verspotten. Die Negation dieser Wendung, *keine Scherze mit jemanden treiben*, bringt eine Bedeutungsverschiebung: auf jemanden gut aufpassen und ihn ernst nehmen, wenn er gefährlich oder streng ist.

(D11, S.617; SČFI, R-Ž, S.358)

wie am Schnürchen laufen (gehen, klappen) – běžet (jít) jako na/po drátkách

„Die Messe lief wie am Schnürchen.“ (S.451)

„Mše běžela jako po drátkách.“ (S.382)

Bdtg: ausgezeichnet funktionieren; plangemäß, schnell und glatt gehen

Die Herkunft dieses Vergleiches bezieht sich auf Marionettenfiguren, die mit Hilfe der Schnüre geleitet und bewegt werden.

(D11, S.437; SČFI přirov., S.88)“

Schrecken an die Wand malen – malovat čerta na zed'

„...stellte mir, Schrecken an die Wand malend, vor, ...“ (S.251)

„..., maluje čerta na zed' představoval jsem si...“ (S.215)

Bdtg: *den Teufel an die Wand malen*, unglückselige Vorahnungen haben und übermäßig pessimistisch sein; „Unheil heraufbeschwören“ (D11, S.720)

Menschen, die (oft eine unbegründete) Angst haben, schrecken mit ihrer Befürchtungen die anderen. Die phraseologische Wortverbindung ist umgangssprachlich.

„Nach altem Aberglauben, der wohl auf frühzeitlichen Bilderzauber zurückgeht, wird der Teufel durch die bildliche Darstellung beschworen, herbeizitiert. Darauf bezieht sich diese Wendung.“ (D11, S. 720)

(SČFI, A-P, S.110)

jn. zum Standesamt führen – odvést si někoho na radnici

„...Maria zum Standesamt führen...“ (S.338)

„...vést Marii na radnici...“ (S.286)

Bdtg: *jemanden zum Traualtar führen*, jemanden heiraten

(SČFI,R-Ž, S.10)

es ist auf Steinwurfweite entfernt - je to co by kamenem dohodil

„...einen Steinwurf weit...“ (S.385)

„...co by kamenem dohodil...“ (S.325)

Bdtg: Die Form *einen Steinwurf weit* habe ich in dem Wörterbuch nicht gefunden, nur in dem tschechischen Wörterbuch wird die deutsche Wendung in einer veränderten Form und zwar *es ist auf Steinwurfweite entfernt*, erwähnt.

Es handelt sich um einen idiomatischen Vergleich, der metaphorisch ist.

(D11, 0 ; SČFIpřir., S.146)

jmdn. im Stich lassen – nechat někoho na holičkách

„..., der mich verrät und im Stich lässt, ...“ (S.329)

„..., jenž mě zrazuje, nechává na holičkách,...“ (S.279)

Bdtg: jemanden in einer Notlage ohne Hilfe allein lassen

Die Hauptbedeutung dieser pejorativen Wendung wird gleich in dem Beispielsatz aus dem Original erwähnt. Es drückt die Tatsache aus, dass man jemanden in einem Notstand allein und hilflos lässt, dass man ihn verrät. In Bezug auf die Übersetzung habe ich diese Redewendung der zweiten Gruppe zugeordnet. Der Übersetzer hat die Variante *nechat*

někoho na holičkách angewendet, obgleich er ohneweiters die mit dem deutschen Phrasem übereinstimmende wortgetreue Form *nechat někoho ve štychu* benutzen konnte. Der Ausdruck *na holičkách* wird nur in der Phraseologie verwendet und hängt mit dem Wort *holý* zusammen. (Ursprünglich ging es um *holé d.h. prázdné ruce*). In der tschechischen Sprache kommen mehrere Wendungen derselben Bedeutung vor, z.B.: *nechat někoho v (pěkný) bryndě šlamastice*, *nechat někoho v loji* oder *nehnout pro někoho ani prstem*.

Die andere Bedeutung lautet: nicht funktionieren, versagen und bezieht sich auf Gegenstände.

„Die Herkunft dieser Wendung ist unklar. Möglicherweise bezog sie sich ursprünglich auf das ritterliche Turnierwesen und meinte, dass ein von den Kampfgefährten verlassener Ritter den „Stichen“ der Gegner ausgeliefert war.“ (D11, S. 692)

Dieser Wendung kann man auch in der Variante *jmdn. im Stiche lassen* begegnen. (D11, S.692; SČFI, A-P, S.239)

die Tür einander übergeben – podávat si dveře

„Die Träume übergaben einander die Tür, ...“ (S.484)

„Sny si podávaly dveře, ...“ (S.409)

Bdtg: einer nach dem anderen, in einer raschen Abfolge

Mit einem anderen Phrasem geäußert: *sich die Tür in die Hand geben*.

Es bezeichnet eine erhöhte Interesse oder Frequenz, mit der man besucht wird. Wenn es sich um etwas Abstraktes (z.B. die Träume) handelt, dann ist das Maß der Übertragung sehr hoch. Wenn man von den Menschen spricht, scheint die Vorstellung der übergebenden Tür mehr konkret zu sein, desto tritt auch diese Variante idiomatisch auf. (Die Menschen übergeben sich in Wirklichkeit nicht die Tür. Aufgrund dieser Vorstellung ist aber dieses Phrasem entstanden.) Folgende tschechische Variante hat eine ähnliche Bedeutung : *dveře se u něho netrhnu*.

(SČFI, R-Ž, S.179)

von der Tür liegen haben – ležet rovnou u nosu

„Všecko tady leží zrovna u nosu.“ (S.252)

„Haben ja alles vor der Tür liegen.“ (S.216)

Bdtg: Sie haben alles in unmittelbarer Nähe, gerade vor der Nase.

Den Ausdruck *vor der Tür liegen* ist nicht im Wörterbuch gespeichert. Der Bedeutung von dieser Mitteilung entspricht der Wendung *etwas (direkt) vor der Nase haben*, die ich schon im Wörterbuch gefunden habe. Im Vergleich dazu sagt man in der tschechischen Sprache *mít něco (přímo/rovnou) u nosu*. Die Präposition *před (před nose)* wird in einem anderen Fall verwendet. Eine andere Bedeutung hat die feste Wendung *vor der Tür stehen*, und zwar: unmittelbar bevorstehen.

(D11, S.510; SČFI, A-P, S.540)

jmdn. in die Welt setzen – přivést na svět někoho

„..., die einen Balg wie mich in die Welt gesetzt habe,...“ (S.342)

„..., která přivedla na svět takového parchanta jako jsem já...“ (S.289)

Bdtg: jmdn. zur Welt bringen, jmdn. gebären

Eine andere Bedeutung trägt die Wendung *etwas in die Welt setzen*. Es wird damit gesagt, dass etwas veröffentlicht oder in Umlauf gebracht wurde.

(D11, S.797)

Schrittchen auf Schrittchen – krůček za krůčkem

„...Narses nährte sich Schrittchen auf Schrittchen Oskar,...“ (S.378)

„...Narses se krůček za krůčkem blížil Oskarovi,...“ (S.320)

Bdtg: allmählich

leichtes Spiel haben – být hračkou

„...pro Lea bylo hračkou...“ (S.296)

„...Leo leichtes Spiel hatte...“ (S.252)

Bdtg: einfach sein

Eine Tätigkeit, die man problemlos schafft, kann als Spiel bezeichnet werden.

6.3. Phraseologismen, mit denen das tschechische Äquivalent nur inhaltlich übereinstimmt

In der dritten Gruppe gehören die Phraseologismen, die dieselbe Bedeutung sowohl im Original als auch in der Übersetzung tragen, aber lexikalisch ganz unterschiedlich sind.

ab und zu – tu a tam

„Ab und zu schlug ich mürrisch auf mein Blech ein.“ (S.352)

„Tu a tam jsem mrzutě uhodil na bubínek.“ (S.298)

Bdtg: manchmal, von Zeit zu Zeit

Der tschechische Ausdruck *tu a tam* hat in dem Deutschen mehrere Äquivalente, z.B. *hie(r) und da, da und dort, hin und wieder* oder *ab und zu*, die zeitlich verwendet werden.

(D11, S.19)

blank sein – být jen tak

„...wo sie noch blank war...“ (S.339)

„...kde pořád ještě byla jen tak...“ (S.287)

Bdtg: kein Geld haben, mittellos sein; nackt sein

In diesem Fall trägt diese Wendung noch eine sekundäre Bedeutung und drückt die Tatsache aus, dass die Frau nackt „im Eva-Kostüm“ war. In der tschechischen Sprache wird diese Wendung als *být plonk/plonkový* bekannt. Sie wird aber nur in die Anspielung auf die finanzielle Situation verwendet. In Umgebung von Berlin tritt das Phraseologismus *blank wie 'ne Eisenbahn sein* auf.

(D11, S.112)

der Bloßgestellte sein - být vydán napospas

„..., ich stellte mich also bloß, denn ohne meine Trommel bin ich immer der Bloßgestellte.“ (S.331)

„..., ztrapnil jsem se tedy, protože bez bubínku jsem vždycky trapně vydán napospas.“ (S.280)

Bdtg: etw., jmdn. preisgeben; verlassen, preisgegeben sein

dann und wann – tu a tam

„..., gab es dann und wann doch Stabsoffiziere...“ (S.390)

„..., přece jen se tu a tam objevili štábní důstojníci...“ (S.329)

„Nur dann und wann tauchen...ihre Regenschirme.“ (S.405)

„Jen tu a tam se v pozadí vynoří jejich deštníky.“ (S.342)

Bdtg: ab und zu, von Zeit zu Zeit

keinen Geschmack abgewinnen – nenacházet (ani) za mák vkusu

„Nach wie vor konnte ich dem Ding keinen Geschmack abgewinnen.“ (S.466)

„Jako nikdy, ani teď jsem na té věci nenacházel za mák vkusu.“ (S.394)

Bdtg: Die Wendung *einer Sache Geschmack abgewinnen* bzw. *auf den Geschmack kommen* bedeutet an etwas Gefallen finden, etwas besser kennen lernen und es positiv ansehen und kann als *přijít něčemu na chuť* übersetzt werden. Während bei dem deutschen Phraseologismus die Transformation in der negativen Form problemlos ist, wird die tschechische Wendung *za mák vkusu* meistens mit einer Negation verwendet, die sie noch verstärkt. Ähnliche Bedeutung haben auch folgende Ausdrücke: *ani zbla, ani špetku, ani dost málo*.

(D11, S.254; SČFI, A-P, S.283, SČFI nesl., S.167)

niemandem (keiner Fliehe) ein Härchen krümmen können – neublížít ani kuřeti

„Und konnt kaine Flieje nich ain Haarchen krümmen.“ (S.356)

„A kuřeti by byl neublížil.“ (S.301)

Bdtg: niemandem etwas zu Leide tun; ein friedlicher Mensch sein

Dieselbe Bedeutung ist auch in den Wendungen *keiner Fliege ein Bein krümmen können* oder *keinem Küken etwas zuleide tun* vorhanden. Beide Varianten sind umgangssprachlich. Es ist interessant, das in dem Original hat der Autor eigentlich zwei Wendungen zusammengefügt. In der tschechischen Sprache wird auch der Phraseologismus *nezkřivít nikomu ani vlásek (na hlavě)* häufig verwendet.

(SČFI, A-P, S.383)

lang und breit – do všech podrobností

„Er fügte sich, weinte, als er der Witwe Greff, die unten geblieben war, den Brand lang und breit schildern musste.“ (S.465)

„Podrobil se, plakal, když musel vdově Greffové, která zůstala dole, do všech podrobností líčit požár.“ (S.393)

Bdtg: sehr ausführlich, bis alle Einzelheiten, sehr detailliert

(D11, S.431; SČFI nesl., S.245)

nach Lust und Laune – po libosti; podle chuti (a nálady), jak je libo

„Sollten sie also ihre Gegenspieler nach Lust und Laune abfangen, ...“ (S.443)

„Necht' si tedy po libosti chytají své protihráče, ...“ (S.375)

Bdtg: ganz wie es beliebt (D11, S.466)

Diese deutsche Zwillingsformel ist durch eine charakteristische Struktur gekennzeichnet. Das typische Merkmal der Paarformeln stellt die Alliteration, die auch in diesem Fall vorkommt, darüber hinaus sind beide Substantiva *Lust* und *Laune* semantisch verwandt. Die Bedeutung ist aber sehr durchsichtig und leicht fassbar.

nicht einmal die Nase heben – nehnout ani brvou (při něčem)

„...Onkel, hob nicht einmal die Nase,...“ (S.270)

„...strýček, ani nehnul brvou,...“ (S.231)

Bdtg: nicht reagieren, unaufgeregt bleiben, Ruhe bewahren
(SČFI, A-P, S.65)

einer Sache Rechnung tragen – učinit něčemu zadost

„..., dass meinen Wünschen Rechnung getragen wurde...“ (S.306)

„..., že mým přáním bylo učiněno zadost...“ (S.260)

Bdtg: etwas (gebührend) berücksichtigen

„Bei dieser Wendung handelt es sich wahrscheinlich um eine Lehnübersetzung des italienischen „portare conto“(Rechnung ablegen) aus der italienischer Kaufmannssprache.“
(D11, S.572)

andere Saiten aufziehen (umg.) - začít z jiného/jinýho/druhého/druhýho konce

„...er werde jetzt andere Saiten aufziehen...“ (S.340)

„...ted' začne z jiného konce...“ (S.288)

Bdtg: etwas von einer anderen Seite/vom anderen Ende angehen; auf andere Weise handeln
Werden bei einem Musikinstrument die Saiten ausgewechselt, so verändert sich der Klang, die Tonart des Instruments. Darauf bezieht sich die vorliegende Wendung.
(D11, S.603; SČFI, A-P, S.343)

jmdn./ etw. satt haben – mít (až) po krk/mít dost /mít plné zuby čeho

„..., weil er die Väter satt hatte? (S.480)

„..., že měl už po krk otců? (S.406)

„..., auch weil er es satt hatte, sein Leben lang einen Vater mit sich herumschleppen zu müssen.“ (S.480)

„..., a taky proto, že už měl dost toho, muset se celý život vláčet s nějakým otcem.“ (S.406)

„...den Weiberkram habe er restlos satt...“ (S.340)

„...má těch ženských krámů definitivně až po krk...“ (S:288)

Bdtg: jmdn. nicht mehr ausstehen können; einer Sache oder jemandes überdrüssig sein

Die feste Wortverbindung *etwas (bis dahin) satt haben/sein* ist umgangssprachlich und sagt, dass jemand einer Sache/eines Menschen überdrüssig ist. Diese Tatsache kann auch durch die Wendung *von etwas die Nase voll haben* ausgedrückt werden.

(D11, S.606; SČFI, A-P, S. 370)

Siebensachen an sich nehmen – sebrat svých pět (pár) švestek

„..., ich durfte mit Matzerath hinauf, nahm meine Siebensachen an mich, warf einen Blick durch das Trockenbodenfenster und erstaunte über die sprühend lebendige Kraft,“ (S.464)

„..., já směl s Mazerathem nahoru, sebral jsem svých pět švestek, mrkl jsem oknem v sušárně ven a ustrnul v údivu nad tou sršivě životnou silou,“ (S.393)

Bdtg: ausziehen, einen Aufenthaltsort verlassen; jemanden verlassen

Die Form der phraseologischen Wortverbindung, die in dem Wörterbuch gespeichert ist, lautet *seine Siebensachen packen* und sie ist umgangssprachlich. Auf dem Gebiet des süddeutschen Sprachraums, vor allem in Österreich und Bayern, kommt eher die Variante *sieben Zwetschgen packen* vor. Da können wir hinzudenken, woher diese Wendung in der tschechischen Sprache geraten ist.

(D11, S.663)

von einem wilden Verlangen besessen sein – být celý posedlý

„Warum drehst du am Radio, hörst du nur noch aufs Radio, als besäße dich ein wildes Verlangen nach Sondermeldungen?“ (S.330)

„Proč pořád točíš tím rádiem, jenom rádio posloucháš, jako bys byla celá posedlá po zvláštních hlášeních.“ (S.280)

Bdtg: etwas auffällig gern haben und es um jeden Preis verlangen

(SČFI, A-P, S.678)

von mir aus – pro mne za mne

„Sollten sie also ihre Gegenspieler nach Lust und Laune abfangen, stäuben, ihnen von mir aus - wie es Kohlenklau nannte und auch besorgte - die Eier polieren.“ (S.443)

„Necht' si tedy po libosti chytají své protihráče, necht' si je válejí a pro mne za mne - jak to nazýval a také obstarával Uhlř - necht' si jim pucují koule.“ (S.375)

Bdtg: meinetwegen, meinetwillen

einer Sache eine andere Wendung geben – odvést rozhovor na jinou kolej

„Wir konnten dem Gespräch eine andere Wendung geben.“ (S.334)

„Mohli jsme rozhovor odvést na jinou kolej...“ (S.283)

Bdtg: das Gespräch auf ein anderes Thema lenken
(SČFI, A-P, S.334)

6.4. Phraseologismen, die ins Tschechische nichtphraseologisch übersetzt wurden

Diese festen Wortverbindungen wurden durch kein tschechisches phraseologisches Äquivalent übersetzt. In manchen Fällen wäre es möglich, aber der Übersetzer hat aus irgendeinem Grund einen nichtidiomatischen Ausdruck verwendet. Ihre lexikalische und morphologische Struktur ist nicht identisch, manche Komponenten können aber ähnlich sein.

an etwas Anstoß nehmen – pohoršit se (nad) čím, být dotčen čím

„...der an der Greffschen Anstoß nahm...“ (S.350)

„...pohoršujícímu se nad Greffkou...“ (S.296)

Bdtg: etwas missbilligen, ablehnen

(D11, S.45)

auf die Dauer – natrvalo

„Wie sollte er auf die Dauer sein dreijähriges Gesicht bewahren können...“ (S.245)

„Jak si měl natrvalo zachovat svou tříletou tvář...“ (S.210)

Bdtg: für längere Zeit, für die Zukunft, für immer

(D11, S.146)

von jmdm. Besitz ergreifen/nehmen – zmocnit se někoho

„...ich...erlaubte einem Haß von mir Besitz zu ergreifen...“ (S.342)

„...dovolil jsem nenávisti, aby se mne zmocnila...“ (S.289)

Bdtg: sich etwas aneignen, sich einer Sache oder einer Person bemächtigen

(D11, S.102)

eine Bresche schlagen – prostřílet průchod (razit cestu)

„Die Polnische Post, ein massiver Ziegelbau, durfte getrost eine Anzahl dieser Einschläge hinnehmen, ohne befürchten zu müssen, daß es den Leuten der Heimwehr gelänge, kurzes Spiel zu machen, schnell eine Bresche zu schlagen, breit genug für einen frontalen, oft exerzierten Sturmangriff. (S.258)

„Polská pošta, masivní zděná budova, mohla s klidem čelit značnému počtu takovýchto nárazů, aniž se musela obávat, že se lidem od domobrany podaří vzít věc zkrátka, rychle prostřílet průchod sdostatek široký pro často nacvičovanou frontální zteč.“ (S.221)

Bdtg: *Für jmdn./etw. eine Bresche schlagen* bedeutet dem phraseologischen Wörterbuch nach sich für jemanden oder für etwas einsetzen. In diesem Beispiel ist die Bedeutung mehr konkret als bildhaft und übertragen. Der Übersetzer hat es nichtidiomatisch und ganz treffend übersetzt. Es gibt auch eine phraseologische Wortverbindung, die diesem deutschen Phraseologismus entspricht und zwar *prošlapat někomu cestu, razit něčemu cestu*. (D11, S.126)

wie es im Buche steht – jak zákon káže

„Aber der liebe Gott, Vater unser, Karussellbesitzer lächelte, wie es im Buch steht,“ (S.490)

„Ale Pánbůh, Otec náš, majitel kolotoče se usmíval, jak zákon káže,“ (S.414)

Bdtg: ganz typisch sein; wie es sich gehört

„Die Wendung meint, dass etwas so ist, wie es in einem Buch, in einem Roman als typisch dargestellt wird. Die Annahme, dass „Buch“ hier für „das Buch der Bücher“, die Bibel, steht und dass sich die Wendung auf den Psalm 40, 8 („Siehe, ich komme; im Buche steht von mir geschrieben“ [David]) bezieht, lässt sich nicht beweisen.“ (D11, S.131)

das (ganze) Drum und Dran – všechno

„Er erinnert sich an den ausgedehntesten Krankenhausklatsch, misst dem Drum und Dran des Krankenschwesterlebens der Berufskleidung eine übertriebene Bedeutung bei.“ (S.509)

„Rozpomíná se na nejrozkvetlejší nemocniční žvanění, přikládá přehnaný význam všem nesmyslům, které souvisejí s životem nemocničních sester, s jejich služebním stejnokrojem.“
(S.430)

Bdtg: das ganze Drumherum; alles, was dazugehört

Drum und *Dran* sind Wörter der gleichen Wortart, die durch die Konjunktion *und* verbunden sind und semantisch verwandt sind. Der Anfangsbuchstabe D, der den beiden Wörtern gemein ist, ist Beweis dafür, dass es sich um eine Paarformel handelt.

(D11,S.161)

jmdm. die Eier polieren – pucovat někomu koule

„Sollten sie also ihre Gegenspieler nach Lust und Laune abfangen, stäuben, ihnen von mir aus- wie es Kohlenklau nannte und auch besorgte- die Eier polieren.“ (S.443)

„Necht' si tedy po libosti chytají své protihráče, necht' si je válejí a pro mne za mne - jak to nazýval a také obstarával Uhlř - necht' si jim pucují koule.“ (S.375)

Bdtg: jmdn.schlagen, verprügeln (D11, S.168)

Im tschechischen phraseologischen Wörterbuch habe ich diese Wendung nicht gefunden, der Übersetzer wählte die wörtliche Übersetzung, die aber in der tschechischen Sprache anscheinend nicht fest ist.

sich für etwas erwärmen (können) – nalézt v něčem/někom zalíbení, nadchnout se pro něco

„Da sich sogleich drei der viereckigen Uniformen für die Witwe Greff erwärmten,“
(S.466)

„Když hned tři z těch čtverhranných uniforem nalezly zalíbení ve vdově Greffové,“
(S.394)

Bdtg: von etwas begeistert sein, sich daran gewöhnen können

Die Wendung ist umgangssprachlich.

fix und fertig – naprosto vyřízený

„...der fix und fertige Konrad...“ (S.280)

„...načisto vyřízený Konrád...“ (S.238)

Bdtg: völlig erschöpft

(D11, S.209)

(festen) Fuss fassen – zakotvit, zabydlet se

„Kaum hatte Maria im Geschäft Fuß gefaßt,...“ (S.306)

„Sotva však se Maria zabydlela v krámě,...“ (S.259)

Bdtg: sich eingewöhnen; festen Boden unter die Füße bekommen

auf Tschechisch: *mít pevnou půdu pod nohama*

Ein fester Stand der Füße stellt eine notwendige Voraussetzung für einen Kampf dar.

(D11, S.226)

an jmdm., an etwas Gefallen finden/haben – zalíbit se (najít zalíbení v)

„...ich...fand Gefallen daran.“ (S.340)

„...docela se mi to zalíbilo.“ (S.288)

Bdtg: sich an jemanden, an etwas erfreuen, jemanden (etwas) gern mögen (D11, S.239)

In dem tschechischen Wörterbuch habe ich keine analoge Wendung gefunden. Trotzdem wird diese Wendung in der Form *najít /mít zalíbení v čem* auch bei uns häufig benutzt. Die Übersetzer wählten die nichtphraseologische Übersetzungsvariante.

zu Gesicht stehen - slušet

...was der Sechzigjährigen unter fast weißem Haar nicht schlecht zu Gesicht stand..“ (S.249)

„...což té takřka bělovlasé šedesátnici docela slušelo...“ (S.214)

Bdtg: zu jmdm. passen (D11, S.257)

gut und gerne – pečlivě a rád

„Gut und gerne maß er seine hundertachtunddreißig Zentimeter.“ (S. 385)

„Pečlivě a rád odměřoval svých sto osmatřicet centimetrů.“ (S.325)

Bdtg: mindestens, ohne zu übertreiben (D11, S.281)

Význam: dobře, dobrých (odhad)

Man verwendet diesen Ausdruck bei einer Abschätzung (z.B. des Alters, der Entfernung oder der Maßgaben). Es wurde hier von Vladimír Kafka anders, fast wörtlich als *pečlivě a rád*, übersetzt und es gewann dadurch eine neue Bedeutung, die in diesem Fall Stolz auf die Größe betont.

so gut wie – vlastně (téměř)

„Von Berlin sah ich so gut wie gar nichts.“ (S.385)

„Z Berlína jsem neviděl vlastně nic.“ (S.325)

Bdtg: beinahe, fast (D11, S.281)

hops gehen/hops sein - skapat

„..., der noch kurz vor Schluß in Holland hopsging,...“ (S.334)

„..., co krátce před koncem skapal v Holandsku...“ (S.283)

Bdtg: sterben, verloren gehen (D11, S.349)

etwas nie über die Lippen bringen – nepřenést přes rty

„...hat...nie über die Lippen gebracht...“ (S.344)

„...nepřenesla přes rty...“ (S.291)

Bdtg: etwas nicht aussprechen können; Hemmungen haben, etwas zu sagen

Diese Wendung wird in der tschechischen Sprache nicht verwendet. Die wörtliche Übersetzung wird dank der klaren Bedeutung und Fassbarkeit der Redewendung ermöglicht.

(D11, S.458)

den wilden Mann spielen/machen – předstírat zuřivost

„..., da ließ er ihn fallen, auf den Beton, wollte drauftreten und den wilden Mann spielen, ...“
(S.465)

„..., upustil ho na zem, na beton, chtěl na něj dupnout, předstíral zuřivost,... „ (S.393)

Bdtg: unberechtigt wütend sein, toben

Der Ursprung dieser Redewendung liegt in alten Volkssagen und Dichtungen, in denen der *wilde Mann* als ein grober Waldriese auftritt. Ich habe kein tschechisches Äquivalent zu dieser Wendung gefunden.

(D11, S. 475)

nach und nach – postupně/pozvolna

„...wenn nicht auf einmal und plötzlich, so doch nach und nach ...“ (S.245)

„...ne-li naráz a znenadání, tedy pozvolna...“ (S.210)

„Matzerath erschrak nach und nach, als er das Zeichen seiner Partei zwischen den Fingern spürte.“ (S.468)

„Matzerath strnul strachy, když ucítil v prstech odznak své strany.“ (S.396)

„...nach und nach...“ (S.308)

„...postupně...“ (S.261)

Bdtg: allmählich, eines nach dem anderen, stufenweise

(D11,S.501)

nach wie vor – vždycky; jako nikdy ani teď

„...und die Lacher nach wie vor auf seiner Seite hatte,...“ (S.390)

„...a smíšky měl vždycky na své straně,...“ (S.329)

„Nach wie vor konnte ich dem Ding keinen Geschmack abgewinnen.“ (S.466)

„Jako nikdy, ani teď jsem na té věci nenacházel za mák vkusu.“ (S.394)

Bdtg: noch immer (D11, S.501)

ein Nickerchen machen – zdřímnout si

„... – legte sich der müde Sammler auf die Chaiselongue, um ein Nickerchen zu machen.“
(S.244)

„... – natáhl se unavený sběrač na pohovku, aby si trochu zdříml.“ (S.209)

Bdtg: kurz schlafen; auf Tschechisch idiomatisch gesagt: *dát si dvacet*,

ein kleines Schläfchen machen – trochu se vyspinkat, zdřímnout si

„...Oskarnello muss...ein kleines Schläfchen machen!“ (S.387)

„...Oskarnello se musí trochu vyspinkat...“ (S:327)

Bdtg: *ein Nickerchen machen*, kurz schlafen

schlecht und recht/mehr schlecht als recht - jakžtakž

„...der gut kochend bisher schlecht und recht an Vaters Statt für dich sorgte, ...“ (S.338)

„..., který dobře vaře se doposud jakžtakž o tebe staral...“ (S.286)

Bdtg: so gut es eben geht, gerade noch, mit großer Mühe

Das Wort „schlecht“ hatte früher noch die Bedeutung von „schlicht, glatt, richtig“. Die Paarformeln stellten also ursprünglich eine Verstärkung dar. Im heutigen Sprachgebrauch dominiert die gegenwärtige Bedeutung von „schlecht“ so sehr, dass der Sinn der Wendung fast ins Gegenteil verkehrt ist. (D11, S.625)

6.5. Tschechische Phraseologismen, die im Original als nichtphraseologische Wendungen auftreten

Dieser Gruppe habe ich solche Wendungen zugeordnet, die in dem originalen Text eine nichtidiomatische Form haben. Sie wurden aber in die tschechische Sprache phraseologisch übersetzt. Manchmal finden wir im Original Merkmale der Übertragung, dann wird aber die Regel der Mehrgliedrigkeit nicht eingehalten. In einigen Fällen sind andere bedeutungsähnliche phraselogische Wortverbindungen vorhanden.

být/bejt na roztrhání – zu tun haben

„Die Eisenbahn hatte zu tun.“ (S.355)

„Železnice byla na roztrhání.“ (S.300)

Bdtg: sich überschlagen (können), besonders begehrt sein (wegen den Fähigkeiten oder Eigenschaften) oder viel zu tun haben

(SČFI, R-Ž, S.35)

červený jako rak - krebsrot

„...krebssrotes Fleisch...“ (S.347)

„...maso červené jako rak...“ (S.294)

Bdtg: Es handelt sich um einen unspezifischen feststehenden Vergleich, der ganz offensichtlich ist und mittels des Komparators *jako* gebildet wird.

(SČFIpřir., S.299)

dát někomu křídla – jmdn. beflügeln (jmdm. Flügel verleihen)

„Dieser Gedanke beflügelte Oskar.“ (S.462)

„Tato myšlenka dala Oskarovi křídla.“ (S.391)

Bdtg: jmdn. anspornen, beflügeln

In dem deutschen idiomatischen Wörterbuch kommt der Phraseologismus *jmdm. Flügel verleihen* vor, der mit dem tschechischen teilweise übereinstimmt. (D11, S.214)

Diese Wendung ist ein guter Beweis dafür, wie wirkungsreich der Einfluss der Werbung ist und in die Sprache projiziert. Der Werbungslogan auf einen Energy Drink *Red Bull* *verleiht Flügel* (*Red Bull vám dává křídla*) hat sicher dazu beigetragen, dass dieser Phraseologismus heute mehr verwendet wird.

uhodit do očí – jmdm. auffallen

„...hned mě uhodil do očí...“ (S.298)

„...fiel mir sofort auf, dass...“ (S. 254)

Bdtg: gleich bemerken

(hodně/málo) dbát o svůj zevnějšek – auf sein Äußeres (wenig/viel) geben

„...gab wenig auf sein Äußeres,...“ (S.362)

„...málo dbal o svůj zevnějšek...“ (S.306)

Bdtg: sich um eigenes Aussehen kümmern

Das Maß der Übertragung ist nicht zu hoch, die Wendung ist klar und man kann es leicht begreifen. In den Wörterbüchern habe ich die Wendung nicht gefunden, trotzdem würde ich es für phraseologisch halten.

dělat si škodu – sich nicht lumpen lassen

„Das wär nun aber nicht nötig gewesen, ...“ (S.357)

„Ale to ste si nemuseli dělat škodu, ...“ (S.302)

Bdtg: sich freigiebig verhalten

In dem tschechischen Wörterbuch habe ich zu dieser Wendung ein deutsches Gegenbild gefunden und zwar *sich nicht lumpen lassen*, die umgangssprachlich ist und dieselbe

Bedeutung hat: großzügig, freigiebig sein. Die Übersetzer haben diesen nicht idiomatischen Satz mittels eines Phrasems übersetzt.

(SČFI, R-Ž, S.170 ; D11, S.465)

dostat něco nádavkem – etw. als Zugabe bekommen

„...bekam die Kundschaft als Zugabe...“ (S.349)

„...dostal nádavkem...“ (S.295)

Bdtg: jmdm. etwas zusätzlich zugeben

(SČFI, A-P, S.479)

hodit/hnout/hejbnout/mrsknout sebou – sich sputen

„Wir mussten uns sputen,...“ (S.407)

„Museli jsme sebou hodit,...“ (S.344)

Bdtg: sich beeilen

In dem tschechischen phraseologischen Wörterbuch wird das deutsche Äquivalent nur in nichtidiomatischer Form als *sich beeilen* erwähnt. In der tschechischen Sprache kann man es phraseologisch auch auf andere Weise äußern, z.B: *přidat plyn/páru, šlápnout do pedálu.*

(SČFI, A-P,S.238)

jít (s něčím) do háje/k čertu/do Prčic/k šípku – kaputtgehen (sich zum Henker scheren)

„... auch wenn alles andere kaputtgeht.“ (S.399)

„..., i když ostatní jde do háje.“ (S.327)

Bdtg: kaputtgehen, misslingen

In der tschechischen Sprache hat man mehrere phraseologischen Varianten zur Verfügung, mit denen man die nichtphraseologische Mitteilung, die im Original steht, übersetzen kann. Als ein deutsches Äquivalent dazu habe ich die umgangssprachliche Redewendung *sich zum Henker scheren* gefunden. Die wird oft in der Imperativform *Scher dich zum Henker!* in dem Sinn *jmdn. zum Henker schicken* verwendet. (D11, S.322; SČFI, A-P, S.206)

kapku/kapánek větší – ein bisschen größer

„...ähn beßchen greßer...“ (S.344)

„...kapku větší...“ (S.291)

Bdtg: Es handelt sich um einen Vergleich, der das Maß von etwas angibt. *Kapka* (*das Tröpfchen*) ist hier ein Synonym für *trochu* (*ein bisschen*).

lehnout popelem – abbrennen

„Dass der Holzmarkt, Kohlmarkt, Heumarkt abbrannten, versteht sich von selbst.“ (S.464)

„Že lehl popelem Dřevní trh, Uhelný trh, Senný trh, rozumí se ovšem samo sebou.“ (S.392)

Bdt: niederbrennen

Diesen nichtidiomatischen Ausdruck haben die Übersetzer durch den tschechischen Phraseologismus ersetzt. In der deutschen Sprache kann man den phraseologischen Terminus *in Schutt und Asche liegen* verwenden, der bedeutet, dass etwas vom Feuer zerstört und niedergebrannt ist.

(D11, S.643; SČFI, A-P, S. 673)

být v náladě – gut eingeeizt (sein)

„..., erwiesen sich die Zuschauer als gut eingeeizt...“ (S.387)

„..., byli už diváci v náladě.“ (S.327)

Bdtg: in Stimmung sein

Man kann durch den Alkoholgenuss oder unter dem Einfluss von positiven Umständen oder einen Erfolg gut gelaunt sein

(SČFI, A-P, S.481)

s klidnou myslí - gelassen

„Oskar, der Vater, nahm das gelassen hin,...“ (S.376)

„Oskar, otec, to přijal s klidnou myslí,...“ (S.317)

Bdtg: selbstverständlich, ohne Emotionen

s chladnou myslí, s lehkou myslí, s ledovým klidem

(SČFI nesl., S.189)

nemít/nebýt ani pomyšlení nač – an etw. nicht denken können

„..., aber an Ehe könne man nicht denken,...“ (S.379)

„..., avšak na manželství není ani pomyšlení...“ (S.320)

Bdtg: keine Lust/keine Zeit auf etwas haben und darum auch nicht daran denken

(SČFI, R-Ž, S.673)

do očí bijící - auffallend

„Der ärmste litt unter seinen auffallenden Ausmaßen.“ (S.385)

„Chudák trpěl svými do očí bijícími rozměry.“ (S.325)

Bdtg: auffallend, nicht übersehbar

z otcovy n. z matčiny strany - väterlicherseits

„..., die Vincent...zu meinem Großvater väterlicherseits macht...“ (S.355)

„..., podle níž byl...Vincent mým dědečkem z otcovy strany...“ (S.300)

Bdtg.: Diese neutrale Wendung verdeutlicht Verwandtschaftsbeziehungen in einer Familienlinie. Der Ausdruck *mütterlicherseits* stellt einen Gegenpol zu diesem Beispiel dar. In der deutschen Sprache erfüllt diese Redensart nicht die Bedingung der Mehrgliederigkeit, darum wird sie nicht unter die Phraseologismen eingegliedert.

(SČFI nesl., S.321)

páté přes deváté – drunter und drüber, kunterbunt

„..., als alles durcheinanderlag,...“ (S.387)

„..., když tu všechno leželo páte přes deváté,...“ (S.327)

Bdtg: durcheinander, die Unordnung, die ungeordneten Verhältnisse
(D11, S.161)

polní šed' – das Feldgrau

„...die feldgraue Masse...“ (S.390)

„...masa polní šedi...“ (S.329)

„Feldgrau täuscht!“ (S.392)

„Polní šed' klame!“ (S.331)

Bdtg: Das Feldgrau ist die Farbe von den Armeuniformen, die auf Menschen oder Sachen in übertragenem Sinne bezogen werden kann. Es geht um die Personifizierung.

na prst tlustě - fingerdick

„Du nimmst ja auch gleich fingerdicke Scheiben von dem Corned Beef.“ (S.403)

„Vždyť ty si taky bereš na prst tlustě toho ...“ (S. 340)

Bdtg: ungefähr wie ein Finger breit/dick sein
(SČFIesl., S.268)

mocht se přetrhnout (aby) - übereifrig sein

„...-die Landser waren übereifrig-, ...“ (S.387)

„...-vojáci se mohli přetrhnout- ...“ (S.327)

Bdtg: mit großem Eifer nach etw. streben; übermäßig bereitwillig sein

Man bemüht sich kräftig um etwas zu erreichen. Wenn man etwas zerrissen will, muss man große physische Kraft entwickeln. Auch in diesem Beispiel ist die Energieabgabe ziemlich hoch.

(SČFI, A-P, S.455)

ronit/uronit slzy – Tränen finden

„...Hedwig fand dann einige Tränen...“ (S.331)

„...Hedwiga pak ... uronila několik...slz...“ (S.280)

Bdtg: weinen

Den deutschen Ausdruck *Tränen finden* habe ich in keinem Wörterbuch gefunden.

salva smíchu - Lachsalven

„..., forderte der begrabenen Masse Lachsalven ab...“ (S.387)

„..., donutil pohřbené davy k salvám smíchu, ...“ (S.327)

Bdtg: ein lärmendes Lachen von mehreren Menschen; ein plötzlicher wie eine Kanonensalve klingender Lacher

Der Ausdruck ist idiomatisch und wird auch häufig benutzt, die Bedingung der Mehrgliedrigkeit wird aber nicht erfüllt.

sám od sebe/samo od sebe – von alleine

„...,fast von alleine,...“ (S.349)

„..., skoro sám od sebe,...“ (S.295)

Bdtg: von Eigeninitiative; ohne fremde Wirkung; freiwillig
(SČFIesl., S.301)

sklidit/spolknout porážku/y – Niederlagen einstecken

„..., daß man...Niederlagen...einsteckte.“ (S.377)

„..., že...se...sklízely porážky“ (S.318)

Bdtg: verlieren; einen Rückschlag / Misserfolg erleiden

Man kann auch die Wendung *eine Schlappe einstecken* verwenden.

In der tschechischen Sprache wird oft neben dem Verb *sklízet* das Wort *spolknout* benutzt.

Der Sinn dieser Wendung wird dadurch ein bisschen verschoben:

sklidit porážku – verlieren, unterliegen

spolknout porážku – verlieren aber auch mit der Niederlage abgefunden sein

stáhnout se do pozadí/ustoupit do pozadí – sich verdrücken

„..., räumte das Zeug auf die Wolke und verdrückte sich.“ (S.450)

„..., srovnal ty krámy a stáhl se do pozadí.“ (S.381)

Bdtg: in den Hintergrund treten; nicht mehr direkt und offen auftreten und wirken, sondern den rechten Zeitpunkt abwarten

(SČFI, A-P, S.689)

vyjít na světlo světa - rauskommen

„...co vyšlo pak ven na světlo světa,...“ (S.286)

„...was rauskam...“ (S.338)

Bdtg: veröffentlicht werden

(být) světová třída/extra třída – Weltklasse/Extraklasse (sein)

„Das war zwar nicht Weltklasse,...“ (S.387)

„Nebyla sice světová třída,...“ (S.327)

Bdtg: Die beste Qualitätskategorie und Menschen bzw. Sachen, die unter dieser Kategorie fallen. In dem deutschen Wörterbuch wird dieser Ausdruck nicht gespeichert, darum habe ich es dieser Gruppe zugeordnet.

(SČFIesl., S.350)

sypat něco (odpovědi/historiky) z rukávu - etw. (lustige Geschichten) herunterschnurren

„...schnurrte lustige und abenteuerliche Geschichten herunter...“ (S.345)

„...sypal z rukávu...historiky...“ (S.292)

Bdtg: Diese Redewendung kann eigentlich als ein Vergleich angesehen werden (*sypat něco jako z rukávu*). Das Maß der Übertragung ist hoch und die Wendung erfüllt alle Bedingungen zur Einreihung unter den Phraseologismen.

(SČFI, R-Ž, S.62)

tvář v tvář - angesichts

„...angesichts...“ (S.358)

„...tvář v tvář...“ (S.303)

Bdtg: in unmittelbarer Nähe von jemandem oder von einer drohenden Situation/Gefahr stehen
Den Ausdruck *angesichts* kann man auch phraseologisch mit Hilfe von der Wendung *von Angesicht zu Angesicht* äußern.

(SČFIesl., S.351)

tvářit se (rád) jako někdo(něco)/dělat ze sebe někoho/brát na sebe tvář něčeho – sich geben als jemand

„..., gab sich gerne als Gärtner,...“ (S.344)

„..., rád se tvářil jako zahradník,...“ (S.291)

Bdtg: etwas vorschützen, eine Position vorspielen

uhodit/udeřit někoho do nosu - jmdm. entgegenschlagen

„...konnte ich doch verstehen, dass dem Gref der Geruch seiner Frau, selbst wenn er ihm aus zweiter Hand entgegenschlug, unerträglich war.“ (S.366)

„..., že Grefovi byl pach jeho ženy, byť ho i uhodil do nosu z druhé ruky, nesnesitelný.“ (S.310)

Bdtg: Diese Wendung gewinnt eine phraseologische Ebene bloß aufgrund der Verbindung mit einer Geruchswahrnehmung. Der Geruch kann niemandem ins Gesicht schlagen, aber die Wahrnehmung ist so stark oder unangenehm, dass es zu einem Schlag angeglichen wird. Wir können sehen, dass die Wendung sinnbildlich ist und ab und zu verwendet wird.

věčně mladý/věčný mladík (ein allzeit junger Mann) - ewig jung

„..., im ewigjungen Paris...“ (S.380)

„..., ve věčně mladé Paříži...“ (S.321)

Bdtg: Wenn jemand ewig jung ist, heißt das, dass er sich trotz seines Alters jung fühlt, verhält und schafft etwas so gut wie junge Menschen. Unter Anwendung von einer Sache statt eine Person wird die Tatsache gekennzeichnet, dass es immer aktuell, lebhaft und beliebt ist. Sehr oft handelt es sich um die Personifikation einer Stadt mit ihren spezifischen „Metropolenflair“.

(SČFIesl.,S.179)

vybrousit repertoár – etw. verfeinern

„Oskar..., verfeinerte sein Repertoire...“ (S.288)

„Oskar..., vybrousil svůj repertoár...“ (S.244)

Bdtg: etwas in die Vollkommenheit bringen, verfeinern

vyjít někomu vstříc – jmdm.zuvorkommen

„..., kam Oskar ihm zuvor...“ (S.250)

„..., vyšel mu Oskar vstříc...“ (S.215)

Bdtg: jmdm. stattgeben, jmdm. ein Gefallen tun

Man geht niemandem wörtlich entgegen, sondern seine Handlung wird als ein entgegenkommender Schritt bezeichnet.

vytanout na mysli někomu – Gedanken finden

„..., fand auch ...eineige väterliche Gedanken,...“ (S.381)

„..., vytanuly mi,..., i nějaké ty otcovské myšlenky,...“ (S.322)

Bdtg: einen Einfall bekommen, plötzlich einfallen
(SČFI, A-P, S.468)

zbrusu nový - funkelnagelneu

„... eine funkelnagelneue Trommel...“ (S.382)

„...zbrusu nový bubínek...“ (S.323)

Bdtg: ganz neu, noch nicht benutzt

Es sieht wie neu geschliffen aus. In den Wörterbüchern kommt dieser Ausdruck nicht vor.

zasypat/zasypávat někoho/něco nadávkami – jmdn. beschimpfen

„...sie...beschimpfte meine arme Mama...“ (S.342)

„...nadávkami zasypávala mou ubohou mamku...“ (S.289)

Bdtg: Diese tschechische Wendung kann vielleicht als *jmdn. mit Beschimpfungen eindecken* frei übersetzt werden. Dabei wird in der tschechischen Sprache das Verb *zasypat* (*zuschütten*) statt *pokryt* (*eindecken*) verwendet. Man kann es nicht wortwörtlich verstehen, weil diese Wendung übertragen ist.

7. Bemerkungen zu der Übersetzung

Vladimír Kafka hat eine gelungene Romanübersetzung, die im Jahr 1969 erschienen ist, geschaffen. Er beweist nicht nur hervorragende Deutschkenntnisse, sondern auch einen hohen sprachlichen Ausstattungsgrad, was die tschechische Sprache betrifft. Er stilisiert gut und bewahrt die Linie der Handlung, deren Sprachverständlichkeit und Geläufigkeit. Die tschechische Übersetzung an sich ist gut gestaltet. Er beachtet, dass sein Wirkungsfeld beschränkt ist und er, als Übersetzer, „nur“ die Rolle eines Vermittlers spielt, d.h. er nimmt zwar an der Form des Werks teil, aber bloß im Rahmen der Erhaltung der Absicht von dem Autor. Die Hauptaufgabe der Übersetzung, die Absicht des Autors zu erfassen, wurde wohl erfüllt.

Kafka erfasst auch die Stimmung konkreter Situationen und des ganzen Werks, weckt dieselben Empfindungen wie der Autor im Originaltext und setzt sich erfolgreich vor allem mit den grotesken und ironisch gelaunten Passagen auseinander. Die Eigenschaften von Oskar Matzerath, seine Überlegungsweise und humorvolle, oft paradoxe Anspielungen auf verschiedenen Tatsachen und Umstände innerhalb der Handlung hat er im Großen und Ganzen auch treu erfasst.

Was die Übersetzung der Phraseologismen betrifft, blieb die semantische Übereinstimmung in den meisten Fällen erhalten. Die wörtliche Genauigkeit der Übersetzung wurde manchmal nicht eingehalten, aber es ist die Frage, ob es hier angebracht wäre. Manche Beispiele beweisen, dass eine bevorzugte nichtphraseologische Wendung zweckmäßiger als ein Phraseologismus werden kann.

Manchmal stößt man in der Übersetzung auf Sätze, die in der tschechischen Sprache ein bisschen „deutsch“ klingen. Was die Orientierung im Text, vor allem bei der kontrastiven Methode der Arbeit, erschwert, ist die Nichteinhaltung der Absätze, die häufiger vorkommt. Ab und zu wurde auch ein Satzteil oder ein ganzer Satz weggelassen, z.B. auf der Seite 285 findet man keine äquivalente Übersetzung zum folgenden Originalsatz:

„Sie befahl ihm, nein, sie legte ihm ans Herz, diesmal besonders aufzupassen.“ (S.337)

Man muss allerdings zugestehen, dass eine ähnliche Erwähnung schon im Text zu finden ist.

Resumé

Předmětem této diplomové práce bylo analytické rozpracování frazeologických výrazů v druhé části nejznámějšího románu německého spisovatele Güntera Grasse „Plechový bubínek“ („Die Blechtrommel“), který poprvé vyšel v originále v roce 1959 a o deset let později se dočkal také českého překladu, jehož se zhostil Vladimír Kafka.

Práce je rozdělena na část úvodní, teoretickou, která vychází ze základní německé odborné literatury, monografie Wolfganga Fleischera „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“ a Haralda Burgera „Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen“ a dotýká se obecných otázek frazeologie a klasifikace frazeologizmů, a vlastní část praktickou, jejímž úkolem je vyhledání, zpracování a rozdělení frazémů druhé části románu metodou kontrastivní analýzy. Vybrané frazeologické výrazy jsou rozříděny do skupin podle formální a obsahové shody mezi německým originálem a českým překladem a opatřeny patřičným komentářem, který je zaměřen především na významovou stránku jednotlivých jazykových obrátů, jejich původ a četnost výskytu, popř. na odchylky, zvláštnosti či jiné varianty vyjádření. Každý frazeologický obrat je uveden rovněž v kontextu celé věty nebo její části tak, aby byl jeho význam v konkrétní ukázce patrný, neboť bývá poměrně častým jevem, že výraz frazeologický může být v jiné souvislosti použit i neidiomaticky a pozbýt přeneseného významu. Dále je každý výraz opatřen vysvětlením významu, které se ve většině případů opírá o německé a české frazeologické slovníky, konkrétně o publikace „Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten.“ a „Slovník české frazeologie a idiomatiky“.

V rámci druhé části románu Plechový bubínek, která čítá 258 stran v německém originále, čemuž odpovídá 213 stránek překladu, jsem vyhledala okolo 200 pevných spojení, ze kterých jsem podrobila další analýze 164 obrátů a rozřídila je do následujících kategorií.

První skupina frazeologizmů vykazuje naprostou shodu formální i obsahovou a patří sem celkem 54 spojení. To představuje 33% z celkového počtu zpracovaných frazeologizmů, 42% frazeologizmů nalezených v originále a 38% z frazeologizmů v českém překladu.

Pro druhou skupinu je příznačná jen částečná shoda německého obratu s jeho českým ekvivalentem. Tato skupina je taktéž hojně zastoupena, a to konkrétně 35 spojeními, čili 21 procenty z celkové sumy frazeologizmů. Vztahujeme – li procentuální zastoupení jen na

okruh frazeologismů použitých v originálním textu, je tato hodnota 28%, a zaměříme – li se na okruh frazeologismů nalezených v překladu díla, vyjde nám hodnota 25%.

Ve třetí skupině jsou zastoupeny ty frazeologizmy, které se shodují s českým protějškem pouze významem, nikoliv však po stránce formální, neboť je pro ně příznačná jistá lexikální odlišnost. Do skupiny jsem zařadila 16 frazeologismů, což představuje 10% z celkového počtu, 13% z obrátů nalezených v originále a 11% z obrátů nalezených v překladu.

Čtvrtá skupina zahrnuje pouze ty německé frazeologizmy, které byly do češtiny přeloženy nefrazeologicky, což ovšem nevylučuje existenci příslušného českého ekvivalentu. U některých komentářů jsou tyto frazeologické protějšky uvedeny, přestože jich překladatel ve své práci nevyužil. V této kategorii je tedy zastoupeno 22 spojení, resp. 13% celkového počtu frazeologismů, v německém originále to představuje 17%.

Pátá skupina obsahuje naopak německé nefrazeologické obraty, které byly do češtiny přeloženy pomocí frazeologismů. Neznamená to ovšem, že by takovýto německý výraz neměl žádnou frazeologickou obdobu, pouze ji autor k vytváření dané formulace ne zvolil. Interlingvální přenos frazeologismů probíhal výhradně jednostranně, a to z německého jazyka do češtiny. Tato skupina dobře mapuje práci překladatele a je důkazem jeho velkého vlivu na podobu díla v určitém jazyce. Používání frazeologismů je „kořením“ každého díla a v jejich užívání nezůstává Vladimír Kafka za autorem románu „pozadu“. 37 frazeologických spojení, tedy 23% z celkového počtu frazeologismů, je toho jistě důkazem. V českém překladu představuje toto číslo 26%. Pátá skupina je přidruženou kapitolou této čtyřčlenné klasifikace, ale z pohledu kontrastivní analýzy i z hlediska četnosti zastoupení je neméně významnou součástí této práce.

Poměrně častým jevem jsou obraty, které se stoprocentně neshodují s výrazy zanesenými do idiomatických slovníků, ale jedná se o formulace velmi podobné, přeneseného významu, často používané a ustálené i v podobě, která se se slovníkovým výrazem úplně neshoduje. Proto jsem je v rámci jednotlivých skupin také uváděla, neboť splňovaly podle mého názoru podmínky pro zařazení mezi frazeologické termíny.

Pro lepší přehlednost jsou v příloze zpracovány výsledky formou tabulky a grafu. K rychlé orientaci přikládám i abecední seznam použitých frazeologismů

Překlad Vladimíra Kafky považuji za velice povedený. To, že se mu podařilo zachovat poutavou linii vyprávění, osobitost a charakter postavy Oskara Matzeratha, které jsou čtenáři

zprostředkovány způsobem jeho vyjadřování, působivost, ironický nádech, bohatost a poetičnost Grassova vypravěčství, se od kvalitního překladu již očekává. Kafkovi však nestačí role překladatele jako pouhého zprostředkovatele cizího díla, svým projevem a výběrem jazykových obrátů se rovněž podepisuje pod konečnou podobu románu, aniž by se ovšem jakkoliv odchýlil od autorovy linie vyprávění. Tvůrčí práci překladatele, náročnou na dostatek fantazie a bohatý jazyk, dokazuje především pátá skupina frazeologismů, kterými nahradil Vladimír Kafka neidiomatické výrazy v originálním textu, čímž literární jazyk tohoto románu ještě více obohatil.

Resumé

Der Gegenstand meiner Diplomarbeit ist die analytische Verarbeitung von Phraseologismen, die ich im zweiten Teil des bekanntesten Werks von Günter Grass „Die Blechtrommel“ gefunden habe. Dieser Roman erschien im Original zum ersten Mal im Jahre 1959 und zehn Jahre später wurde er von Vladimír Kafka ins Tschechische übersetzt.

Die Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen. Der in die Problematik der linguistischen Disziplin der Phraseologie einführende Teil ist theoretisch und befasst sich mit den allgemeinen Fragen dieses Bereiches, wie die Abgrenzung von Phraseologismen und ihrer Klassifizierung. Die Theorie basiert auf der grundlegenden deutschen Fachliteratur, auf der Publikation von Wolfgang Fleischer „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“ und auf Harald Burgers „Handbuch der Phraseologie“.

Der zweite Teil wird praktisch verfasst und seine Aufgabe besteht in der Suche nach den Phraseologismen im Text, ihrer Bearbeitung und Einteilung vom Standpunkt der kontrastiven Linguistik. Ausgewählte phraseologische Erscheinungen werden in Gruppen nach der formalen und inhaltlichen Übereinstimmung zwischen dem deutschen Original und tschechischen Äquivalent eingeteilt und kommentiert. Einzelne Kommentare erklären vor allem die Bedeutung, die Herkunft, die Häufigkeit der Verwendung, gegebenenfalls Abweichungen, Besonderheiten und andere Äußerungsvarianten. Jede phraseologische Wortverbindung wird im Kontext des ganzen Satzes oder eines Auszuges aufgeführt. Daraus sollte sich eine evidente Bedeutung ergeben. Es kommt nämlich ganz oft vor, dass ein phraseologischer Ausdruck in einem anderen Zusammenhang auch nichtidiomatisch verwendet werden kann und seine übertragene Bedeutung verloren geht. Bei Verfassung des praktischen Teiles stützte ich mich auf deutsche und tschechische phraseologische Wörterbücher „Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten.“ und „Slovník české frazeologie a idiomatiky.“

Im Rahmen des zweiten Teiles des Romans „Die Blechtrommel“, der insgesamt 258 Seiten im deutschen Original und 213 Seiten in der Übersetzung umfasst, habe ich cca. 200 feste Wortverbindungen gefunden, von denen 164 Phraseologismen einer weiteren Analyse unterworfen worden sind und in folgende Gruppen eingeteilt worden sind.

Die erste Gruppe (Phraseologismen, die total übereinstimmen) weist sowohl die formale als auch die inhaltliche Identität auf und beinhaltet 54 Verbindungen. Das stellt 33%

der Gesamtanzahl der bearbeiteten Phraseologismen, 42% der im Original gefundenen Phraseologismen und 38% der in der Übersetzung vorkommenden phraseologischen Wortverbindungen dar.

Für die zweite Gruppe ist nur die teilweise Übereinstimmung der deutschen Wendung und ihrer tschechischen Wiedergabe kennzeichnend. Sie wird auch häufig vertreten, konkret durch 35 Wortverbindungen oder 21% der Gesamtsumme der Phraseologismen. Wenn wir die prozentuelle Vertretung nur auf den Umkreis von im originalen Text benutzten Phraseologismen beziehen, stellt dieser Wert 28% dar. Wenn wir die Aufmerksamkeit auf die Phraseologismen, die sich in der Übersetzung befinden, richten, ergibt sich ein Wert von 25%.

In der dritten Gruppe werden die phraseologische Wortverbindungen vertreten, die mit dem tschechischen Gegenbild nur inhaltlich korrespondieren und deren formale Seite anders ist. Dieser Gruppe habe ich 16 Phraseologismen zugeordnet, das stellt 10% der Gesamtanzahl, 13% der aus dem Original ausgesuchten Wendungen und 11% der aus Übersetzung ausgesuchten Wendungen dar.

Die vierte Gruppe umfasst nur die deutschen Phraseologismen, die in das Tschechische nichtphraseologisch übersetzt wurden. Das schließt aber die Existenz des zuständigen Äquivalents in der tschechischen Sprache nicht aus. Bei einigen Kommentaren werden diese phraseologischen Äquivalente erwähnt, obwohl sie vom Übersetzer nicht benutzt wurden. In dieser Kategorie sind 22 Redewendungen vertreten, bzw. 13% der Gesamtanzahl der Phraseologismen, im deutschen Original stellt das 17% dar.

Die fünfte Gruppe beinhaltet dagegen deutsche nichtphraseologische Wendungen, die in die tschechische Sprache mit Hilfe von Phraseologismen übersetzt wurden. Das bedeutet nicht, dass zu solchen deutschen Ausdrücken keine phraseologische Analogie vorhanden wäre, aber dass der Autor sie bei der Formulierung nur nicht gebraucht hat. Der interlinguale Transfer der Phraseologismen lief ausschließlich einseitig, in der Richtung Deutsch – Tschechisch. Diese Gruppe verrät die Qualität der Übersetzung und stellt einen Beweis dafür, dass der Übersetzer einen großen Einfluss auf die Form des Werkes in einer bestimmten Sprache hat. Die Anwendung von Phraseologismen ist die Würze des Werkes und Vladimír Kafka benutzt sie sehr oft und partizipiert auf diese Weise an der Reichhaltigkeit der Sprache von Günter Grass. Siebenunddreißig phraseologische Wortverbindungen, also 23% der Gesamtanzahl der Phraseologismen ist sicher ein guter Beweis dafür. In der tschechischen Übersetzung stellt diese Zahl 26% dar. Die fünfte Gruppe ist ein an die viergliedrige

Klassifikation angeschlossenes Kapitel, das aber aus der Sicht der kontrastiven Phraseologie und Häufigkeit der Vertretung eine wichtige Rolle in der Arbeit spielt.

Häufig habe ich solche Wendungen gefunden, die in den idiomatischen Wörterbüchern nicht enthalten sind, aber diesen sehr ähnlich sind, eine übertragene Bedeutung haben, häufig verwendet werden und fest sind. Aus diesem Grunde habe ich solche Beispiele in die Aufzählung der Phraseologismen auch eingegliedert.

Für eine bessere Orientierung im praktischen Teil des Werkes füge ich in der Anlage ein alphabetisches Verzeichnis der Phraseologismen hinzu.

Die Übersetzung von Vladimír Kafka halte ich für sehr gelungen. Es versteht sich von selbst, dass eine fesselnde Linie der Erzählung, die Eigenart und die Charakterzüge der Hauptfigur Oskar Matzerath, die Wirksamkeit und der Reichtum der Erzählweise von G. Grass in der hochwertigen Übersetzung erhalten bleibt. Dem Übersetzer genügt aber die Rolle eines bloßen Vermittlers eines fremden Werks nicht, er nimmt aktiv durch die Auswahl der Formulierungen an der Endform des Romans teil, ohne von der Linie der Erzählung des Autors abzuweichen. Die fünfte Gruppe der Phraseologismen, die im Original nichtphraseologisch formuliert sind, ist ein guter Beweis dafür, dass die Arbeit des Übersetzers schöpferisch ist und Phantasie erfordert.

Abkürzungen

Att. – Attribut

Bdtg. - Bedeutung

bearb. – bearbeitet

Bsp. – Beispiel

bzw. – beziehungsweise

d. h. – das heißt

etw. – etwas

jmdm. – jemandem

jmadn. – jemanden

jmds. – jemandes

S. – Seite

sg. – sogenannt

u.a. – und andere

vgl. – vergleiche!

z.B – zum Beispiel

D11 - Drosdowski, Günter: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Duden Band 11, Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich 1992

SČFIpřirov. – Čermák, František a kol.: Slovník české frazeologie a idiomatiky. Přirovnání, Praha 1983

SČFI neslov. – Čermák, František a kol.: Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy neslovesné, Praha 1988

SČFI, A-P – Čermák, František a kol.: Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. 1. a 2. díl, Praha 1994

SČFI, R-Ž - Čermák, František a kol.: Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. 1. a 2. díl, Praha 1994

Literaturverzeichnis

Quellen

Grass, Günter: Die Blechtrommel, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1993

Grass, Günter: Plechový bubínek/Kočka a myš, Odeon, Praha 1992 (překl. Vladimír Kafka a Zbyněk Sekal)

Sekundärliteratur

Althaus, Henne, Wiegand: Lexikon der Germanischen Linguistik. Mas Niemeyer Verlag, Tübingen, 1973

Bečka, J.V.: Slovník synonym a frazeologismů. Vydavatelství Novinář, Praha 1982

Burger Harald: Handbuch der Phraseologie. Berlin 1982

Čermák František: Jazyk a jazykověda. Pražské imaginace, Praha 1997

Čermák, František – a kol.: Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. 1. a 2. díl, Praha 1994

Čermák, František a kol.: Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy neslovesné, Praha 1988

Čermák, František a kol.: Slovník české frazeologie a idiomatiky. Přirovnání. Praha, 1988

Drosdowski, Günter: Die deutsche Rechtschreibung. Duden Band 1, Mannheim - Leipzig - Wien - Zürich 1996

Drosdowski, Günter: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Duden. Band 11, Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich 1992

Drosdowski, Günter: Zitate und Aussprüche. Duden Band 12, Mannheim - Leipzig - Wien - Zürich 1993

Duden. Deutsches Universalwörterbuch: bearb. von Günther Drosdowski, Mannheim - Leipzig - Wien - Zürich 1996

Erhart, Adolf: Základy jazykovědy. Praha 1984

Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982

Havránková, Ludmila: Phraseologismen in der deutschen Literatur des 20. Jh. und ihre Übersetzung ins Tschechische (Günter Grass: Die Blechtrommel), České Budějovice 2000

Klímeš, Lumír : Slovník cizích slov, SPN, Praha 1983

Knittlová, Dagmar: K teorii i praxi překladu. Olomouc 2000

Levý, Jiří: České teorie překladu. Praha 1996

Machek, Václav: Etymologický slovník jazyka českého, Praha 1997

Pfeifer, Wolfgang: Ethymologisches Wörterbuch des Deutschen

Schippan, Thea: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 1987

Siebenschein, Hugo: Německo – český slovník, A-L, 4., upravené vydání, SPN, Praha 1988

Siebenschein, Hugo: Německo – český slovník, M-N, 4., upravené vydání, SPN, Praha 1988

Anlage 1 – Totale Übereinstimmung

Deutsch	Tschechisch	Seite/D.	Seite/T.
Angst nähren	živit strach	276	236
schlagende Antwort (geben)	pádná odpověď	331	280
den Atem anhalten	zatajit dech	283	242
mit den Augen irgendwo sein	být očima někde	480	405
kein Auge zutun/zumachen	nezavřít/nezamhouřit oko/a	488	412
(wieder) auf den Beinen sein	být/bejt (opět) na nohou	342	289
jmdm. größere Bedeutung beimessen	přičítat někomu/něčemu význam/váhu	376	318
ans Bett gefesselt/gebunden sein	být upoután na lůžko	363, 368	306, 311
bewegungslos liegen	ležet bez hnutí	343	290
den Blick gleiten lassen	nechat klouzat pohed/ klouzat pohledem	372	314
kühl blicken	dívat se chladně	306	260
etw. blindlings finden	najít (i) poslepu/potmě/i se zavřenýma očima	376	318
Erfolge an allen Fronten	úspěchy na všech frontách	354	300
Fürchte tragen	nést (přinášet) plody/ovoce	260	386
jmdm. zu Füßen liegen	ležet někomu u nohou	456	386
Gefühle wecken	budit/vyvolávat pocity	336, 336	284, 284
in ein Gelächter ausbrechen	propuknout/ vybuchnout v chechtot/ smích	297	253
eine Goldgrube aus etw. machen	udělat si z něčeho zlatý důl	349	295
von jmdm. nur wenig haben	mít jen málo od koho	350	296
aus zweiter Hand	z druhé ruky	308, 413	261, 349
sich die Hände reiben	mnout si ruce	350	296
mit ledigen Händen, mit leeren Händen	s prázdnýma rukama	268	229
ein gutes Herz haben	mít dobré srdce	350	296
jmdm. etwas ans Herz legen	klást/vložit někomu na srdce	337	/
jmdm. ins Herz sehen	zahledět se někomu do srdce	387	327
durch jmdn. hindurchsehen	hledět skrz někoho	342	289
nach Luft schnappen	lapat po vzduchu	336	284
eine (bestehende) Mauer zwischen jmdm. zum Einsturz bringen	zbořit (stávající) zeď mezi kým	371	313
ein leichtes Mädchen	lehké děvče/dívka, lehká holka	445	377
wie ein Mann aufstehen	povstat jako jeden muž	274	234
der schwarze Markt	černý trh	489, 494	412, 417

jmdn. Maß nehmen (für die Hose)	vzít někomu míru (na kalhoty)	463	392
keine Menschenseele	živé/živá duše	259	222
in dem wievielten (ersten, zweiten,...) Monat sein	být/bejt v několikátém/ několikátým měsíci	336, 351	284, 297
den Namen tragen	nést jméno	351	297
etwas wie ein Narr machen (z.B.: blättern, lernen, lachen...)	dělat něco jako blázen	303	258

Anlage 2 – Teilweise Übereinstimmung

Deutsch	Tschechisch	Seite/D.	Seite/T.
O-Beine haben	mít nohy do Ó	356	301
etwas zum Besten geben	dát něco k lepšímu	386	326
es bis zum (X) bringen	dotáhnout to (v něčem) (až) na někoho	383	324
jmdn. dick machen	udělat někomu břicho	338	286
dies und das/jenes	to a ono/tohle a tamto	387	327
den Tatsachen ins Gesicht sehen	pohlédnout něčemu (pláči, pravdě) do tváře	371	313
ein Ende haben (müssen)	(definitivně) s někým/něčím skoncovat	481	406
unter der Erdkruste/Erde liegen	být/bejt/ležet (už) pod drnem	479	404
in die/in den Federn	do peřin/peří, do hajan, do pelechu, na kutě	382	323
ein Gummimensch sein	být jako z gumy	387	327
es gab Hallo	nastalo/bylo (z toho) (velké) haló	386	326
jmdm. zur Hand gehen	být někomu k ruce	474	400
mit sich kämpfen	svést vnitřní boj	321	272
die Hände über dem Kopf zusammenschlagen	sprásknout ruce (nad hlavou)	473	400
etwas mit Herz und Seele erleben	prožívat celou duší a tělem/tělem i duší	267	229
kehrt machen	udělat čelem vzad	458 450	387 381
sich etwas durch den Kopf gehen lassen	nechat si něco projít hlavou	469	397
nicht ganz klar/richtig in Kopf sein (ugs.)	nemít to v hlavě v pořádku	338	286
kurz und bündig	zkrátka a dobře	436	369
etwas in die Luft sprengen/jagen	vyhodit něco do povětří/vzduchu	395	333
etw. (die Situation/die Dinge) direkt beim (rechten) Namen nennen	nazývat něco (situaci/věci) pravým jménem, nazývat správným jménem	257	220
jmdm. einen Strich durch die Rechnung machen	udělat někomu čáru/škrť přes rozpočet	356	301
unsicher in den Sandalen stehen	nebýt si jistý v sandálech/kramflecích	258	221
keinen Scherz/keine Scherze mit jmdm. treiben	nebýt žádné žerty s kým	465	393
wie am Schnürchen laufen	běžet jako na/po drátkách	451	382
Schrecken an die Wand malen	malovat čerta na zeď	251	215
jn. zum Standesamt führen	odvést si někoho na radnici	338	286
es ist auf Steinwurfweite entfernt	je to co by kamenem dohodil	385	325

einen winterlichen Schauer über den Rücken jagen	(nechat) běhat někomu mráz po zádech	347	294
jmdn. im Stich(e) lassen	nechat někoho na holičkách	329	279
die Tür einander übergeben	podávat si dveře	484	409
von der Tür liegen haben	ležet rovnou u nosu	252	216
jmdn. in die Welt setzen	přivést na svět někoho	342	289
Schrittchen auf Schrittchen	krůček za krůčkem	379	320
leichtes Spiel haben	být hračkou	296	252

Anlage 3 – Inhaltliche Übereinstimmung

Deutsch	Tschechisch	Seite/D.	Seite/T.
ab und zu	tu a tam	352	298
blank sein	být jen tak	339	287
der Bloßgestellte sein	být vydán napospas	331	280
dann und wann	tu a tam	390 405	329 342
keinen Geschmack abgewinnen	nenacházet (ani) za mák vkusu	466	394
niemandem (keiner Fliehe) ein Härchen krümmen können	neublížít ani kuřeti	356	301
lang und breit	do všech podrobností	465	393
nach Lust und Laune	po libosti; podle chuti (a nálady), jak je libo	443	375
nicht einmal die Nase heben	nehnout ani brvou (při něčem)	270	231
einer Sache Rechnung tragen	učinit něčemu zadost	306	260
andere Saiten aufziehen (umg.)	Začít z jiného/jinýho/druhého/druhýho konce	340	288
jmdn./etw. satt haben	mít (až) po krk/mít dost čeho	480 480 340	406 406 288
Siebensachen an sich nehmen	sebrat svých pět (pár) švestek	464	393
von einem wilden Verlangen besessen sein	být celý posedlý	330	280
von mir aus	pro mne za mne	443	375
einer Sache eine andere Wendung geben	odvést rozhovor na jinou kolej	334	283

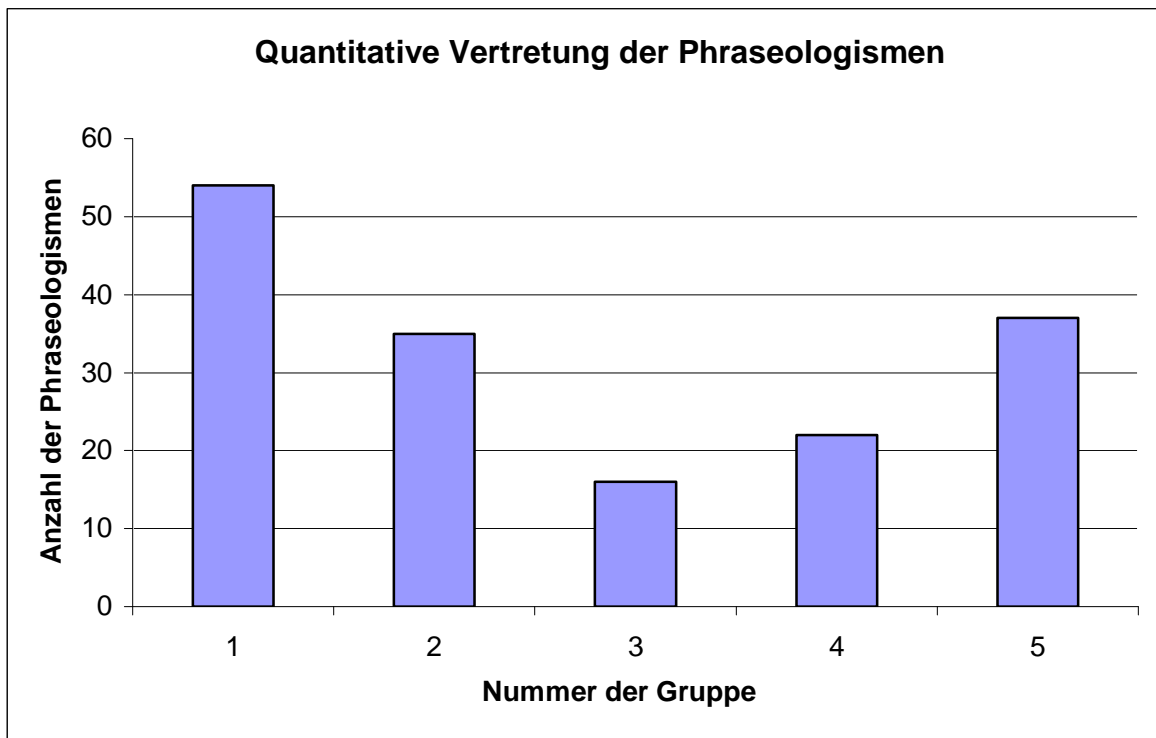
Anlage 4 - Deutsche Phraseologismen, die nichtidiomatisch übersetzt wurden

Deutsch	Tschechisch	Seite/D.	Seite/T.
an etwas Anstoß nehmen	pohoršit se (nad) čím, být čím dotčen	350	296
auf die Dauer	natrvalo	245	210
von jmdm. Besitz ergreifen/nehmen	zmocnit se někoho	342	289
eine Bresche schlagen	razit cestu	258	221
wie es im Buche steht	jak zákon káže	490	414
das (ganze) Drum und Dran	všechno	509	430
jmdm. die Eier polieren	pucovat někomu koule	443	375
sich für etwas erwärmen (können)	nalézt v něčem/někom zalíbení, nadchnout se pro něco	466	394
fix und fertig	naprosto vyřízený	280	238
(festen) Fuss fassen	zakotvit, zabydlet se	306	259
an jmdm., an etwas Gefallen finden/haben	zalíbit se (najít zalíbení v)	340	288
zu Gesicht stehen	slušet	249	214
gut und gerne	pečlivě a rád	385	325
so gut wie	vlastně (téměř)	385	325
hops gehen/hops sein	skapat	334	283
etwas nie über die Lippen bringen	nepřenést přes rty	344	291
den wilden Mann spielen/machen	předstírat zuřivost	465	393
nach und nach	postupně/pozvolna	308 468 245	261 396 210
nach wie vor	vždycky; jako nikdy ani teď	390 466	329 394
ein Nickerchen machen	zdřímnout si	244	209
ein kleines Schläfchen machen	trochu se vyspinkat, zdřímnout si	387	327
schlecht und recht/mehr schlecht als recht	jakžtakž	338	286

Anlage 5 - Nichtphraseologische Wendungen, die phraseologisch übersetzt wurden

Deutsch	Tschechisch	Seite/D.	Seite/T.
zu tun haben	být/bejt na roztrhání	355	300
krebsrot	červený jako rak	347	294
jmdn. beflügeln	dát někomu křídla	462	391
jmdm. auffallen	uhodit do očí	298	254
auf sein Äußeres (wenig/viel) geben	(hodně/málo) dbát o svůj zevnějšek	362	306
nicht nötig sein	dělat si škodu	357	302
etw. als Zugabe bekommen	dostat něco nádavkem	349	295
sich sputen	hodit/hnout/hejbnout/mrsknout sebou	407	344
kaputtgehen	jít (s něčím) do háje/k čertu/do Prčic/k šípku	399	327
ein bisschen größer	kapku/kapánek větší	344	291
abbrennen	lehnout popelem	464	392
gut eingeheizt (sein)	být v náladě	387	327
gelassen	s klidnou myslí	376	317
an etw. nicht denken können	nemít/nebýt ani pomyšlení nač	379	320
auffallend	do očí bijící	385	325
väterlicherseits	z otcovy n. z matčiny strany	355	300
drunter und drüber, kunterbunt	páté přes deváté	387	327
das Feldgrau	polní šed'	390	329
fingerdick	na prst tlustě	403	340
übereifrig sein	moct se přetrhnout (aby)	387	327
Tränen finden	ronit/uronit slzy	331	280
Lachsalven	salva smíchu	387	327
von alleine	sám od sebe/samo od sebe	349	295
Niederlagen einstecken	sklidit/spolknout porážku/y	377	318
sich verdrücken	stáhnout se do pozadí/ustoupit do pozadí	450	381
rauskommen	vyjít na světlo světa	286	338
Weltklasse/Extraklasse (sein)	(být) světová třída/extra třída	387	327
etw.(lustige Geschichten) herunterschnurren	sypat něco (odpovědi/historky) z rukávu	345	292
angesichts	tváří v tvář	358	303
sich geben als jm.	tvářit se (rád) jako někdo(něco)/dělat ze sebe někoho/brát na sebe tvář něčeho	344	291
jmdm. entgegenschlagen	uhodit/udeřit někoho do nosu	366	310
ewig jung	věčně mladý	380	321

etw. verfeinern	vybrousit repertoár	288	244
jmdm.zuvorkommen	vyjít někomu vstříc	250	215
Gedanken finden	vytanout na mysli někomu	381	322
funkelnagelneu	zbrusu nový	382	323
jmdn. beschimpfen	zasypat/zasypávat někoho/něco nadávkami	342	289



1. Phraseologismen, die mit dem tschechischen Äquivalent total übereinstimmen
2. Phraseologismen, die mit dem tschechischen Äquivalent teilweise übereinstimmen
3. Phraseologismen, die mit dem tschechischen Äquivalent nur inhaltlich übereinstimmen
4. Phraseologismen, die kein phraseologisches Äquivalent im Tschechischen haben
5. Nichtphraseologische Wendungen, die durch einen tschechischen Phraseologismus übersetzt wurden

Die Tabelle: Anzahl und prozentuelle Vertretung der Phraseologismen in einzelnen Gruppen (G. Grass : „Die Blechtrommel“)

Gruppe	Vertretung	%
1	54	33
2	35	21
3	16	10
4	22	13
5	37	23
Σ	164	100

Anlage 1 – Totale Übereinstimmung

